



10 JAHRE ABSCHLUSSBERICHT 2015 / 2016

Europa macht Schule

Europa im Austausch erleben



DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

© DAAD, Europa macht Schule e.V.
Alle Rechte vorbehalten

Herausgeber: Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit (NA DAAD)
Kennedyallee 50 · 53175 Bonn
www.daad.de

Europa macht Schule e.V.
An der Alten Gießerei 4 · 60388 Frankfurt am Main
www.europamachtschule.de

Redaktion: Dr. Hanns Sylvester (verantwortlich), Beate Körner, Hans Leifgen,
Katrin Winter, Svenja Schäufele

Satz und Druck: in puncto:asmuth druck + medien GmbH, Bonn und Köln
Auflage: 1.500 Stück / Februar 2017
Diese Publikation wurde mit Mitteln des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.
Sie gibt nur die Meinung der Autor/-innen wieder.

ABSCHLUSSBERICHT 2015 / 2016

Europa macht Schule

**Träger der Initiative:
Europa macht Schule e.V.**

Das Programm „Europa macht Schule“ steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Joachim Gauck

Inhalt

Grußwort für die Jubiläumsfeier zum zehnjährigen Bestehen des Programms „Europa macht Schule“ am 19. September 2016 in Berlin	6
Grußwort Susanne Burger, Bundesministerium für Bildung und Forschung	8
Europa macht Schule – gelebtes zivilgesellschaftliches Engagement seit 10 Jahren	10
Mit ehrenamtlichem Engagement für ein gemeinsames Europa	12
Der neue EmS-Videoclip	13
Jubiläumsfestakt für „Europa macht Schule“	14
Die 10 besten Projekte	21
Ungarns Kultur erleben	22
Das Auge des Betrachters – Der EU-Vertrag in der deutschen und französischen Presse	23
Europa macht (Gehörlosen-)Schule	24
Mode und organisiertes Verbrechen in Italien	25
„Es war einmal...“ – polnische Städte und ihre Legenden	26
Frankreich und Deutschland: Aus Feinden werden Freunde	27
Wir sind Kinder einer Welt –Rumänisches Theater	28
La France à Berlin	29
Ein Tag in Dänemark	30
Die Türkei - Stereotype und Vorurteile weg!	31
Die 10 aktivsten Standorte	34
Die 10 engagiertesten Schulen	38
Projekte im Jubiläumsjahr	40
Aachen	42
Bamberg	44
Berlin	46
Bielefeld	48
Das besondere Projekt am Standort Bielefeld: „Cultural Differences between Poland and Germany, Polish culture and traditions“	50
Das besondere Projekt am Standort Bremen:	
„Projekt Europa“	51
Bonn	52
Bremen	54
Dortmund	55
Essen	56
Freiburg	58
Das besondere Projekt am Standort Gießen:	
„Ein Einblick in die Türkei – geografisch, spielerisch, kulturell“	59
Gießen	60
Göttingen	62
Das besondere Projekt am Standort Heidelberg: „Ausgewählte Fragen über die Politik und die Gesellschaft von Ungarn“	63



Halle	64
Hamburg	66
Das besondere Projekt am Standort Hildesheim:	
Finland – Natur und Tiere	67
Hannover	68
Heidelberg	70
Hildesheim	72
Karlsruhe	74
Kiel	76
Das besondere Projekt am Standort Karlsruhe: Projekt „Café International“ von Emilie aus Frankreich und Aimar aus Spanien	79
Konstanz	80
Leipzig	81
Mainz	82
Marburg	84
Das besondere Projekt am Standort München: „Griechisch feiern und kochen“	85
München	86
Münster	88
Passau	90
Regensburg	92
Saarbrücken	94
Stuttgart	96
Würzburg	98
»Europa macht Schule« feiert seinen 10. Geburtstag	100
Ein Blick zurück, ein Blick nach vorn	102
Die Entwicklung des Programms von seinen Anfängen 2006 bis heute	104
Die 10 häufigsten Teilnehmernationen bei „Europa macht Schule“	104
Meilensteine und Auszeichnungen	105
Verleihung der „Europa-Lilie“	106
Programmverlauf	107
Der Trägerverein des Programms Europa macht Schule e.V.	109
Der Vorstand von <i>Europa macht Schule e.V.</i>	110
Europa macht Schule e.V. feiert	111
Jetzt in einer Arbeitsgruppe engagieren!	112
Unsere Partner	114
Über das Programm „Europa macht Schule“	116
Bildnachweise	118
Copyright	119

Der Bundespräsident

Berlin im September 2016

Grußwort für die Jubiläumsfeier zum zehnjährigen Bestehen des Programms „Europa macht Schule“ am 19. September 2016 in Berlin



Mehr denn je bewegt uns die Frage, wie der Zusammenhalt Europas und die Errungenschaften der europäischen Integration bewahrt werden können. Welche Antworten darauf auch gefunden werden, eines ist gewiss: Das europäische Einigungswerk lebt stets von der Begegnung – gerade junger Menschen.

„Europa macht Schule“ leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Seit zehn Jahren holt dieses besondere Programm junge Menschen aus europäischen Ländern, die in Deutschland studieren, an deutsche Schulen und damit Europa in die Klassenzimmer. Denn dort präsentieren die Studierenden den Schulklassen ihr Heimatland – oft auf kreative Weise. Mehr als 35.000 Schülerinnen und Schüler haben so in den vergangenen zehn Jahren viel über ihre europäischen Nachbarn erfahren – über ihre Sprache und Geschichte, über ihre Landschaften und Gebräuche. Durch die Auseinandersetzung mit dem Anderen werden eigene Vorurteile überprüft und oft überwunden. Fragen werden gestellt: Was haben wir gemeinsam? Worin liegen Unterschiede begründet? Aus den Antworten auf solche Fragen kann ein Gefühl der Verbundenheit wachsen.

Die Erkenntnisse, die Schüler aus diesen Projekten mitnehmen, bleiben aber nicht einfach nur in den Klassenzimmern. Bei den öffentlichen Abschlusspräsentationen verlassen sie die Schulgebäude. Und das Programm macht selbst Schule: Mehrere europäische Länder haben ähnliche Projekte eingeführt.

„Europa macht Schule“ wäre nicht möglich ohne das Engagement der vielen ehrenamtlichen Mitwirkenden. Ihnen, den Studierenden, den Lehrerinnen und Lehrern, den Organisatorinnen und Organisatoren vor Ort, die dieses Programm durch ihren Einsatz und ihre Begeisterung tragen, möchte ich herzlich Danke sagen.

Europa geht uns alle an. Es liegt an uns, wie unsere europäische Zukunft – und damit die Zukunft kommender Generationen – aussehen wird. In diesem Sinne wünsche ich dem Programm auch weiterhin viel Erfolg und zahlreiche weitere Unterstützer.



Als Anerkennung des Engagements hat Bundespräsident Horst Köhler 2008 die Schirmherrschaft für das Programm „Europa macht Schule“ übernommen.

2010 führte der damalige Bundespräsident Christian Wulff diese fort. Nach seinem Amtsantritt im März 2012 übernahm der Bundespräsident Joachim Gauck die Schirmherrschaft für das Programm.

Die Schirmherrschaft ist eine Anerkennung für alle Beteiligten und eine große Hilfe dabei, die Idee des direkten europäischen Austauschs weiter voranzubringen.



Grußwort

Susanne Burger, Bundesministerium für Bildung und Forschung



Es bereitet mir große Freude zu sehen, wie kleine Projekte, angetrieben durch Ideen, Wünsche und Forderungen junger Menschen, entstehen und erfolgreich wachsen. „Europa macht Schule“ gehört zu diesen Projekten. Durch die Begeisterung junger Menschen entstanden und mit großem Engagement weitergetragen, kann es nun auf 10 erfolgreiche Jahre zurückschauen.

2006 gründeten einzelne Studierende, motiviert durch eine vom damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler initiierte, multinationale Konferenz zum Thema „Was hält Europa zusammen?“, voller Tatendrang den Verein „Europa macht Schule e.V.“. Was so als kleine Initiative startete, wuchs 2008/2009 bereits auf ein Projekt mit bundesweit 12 Standorten und 56 Projekten an.

Seit 2009 fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Koordinierungsstelle von „Europa macht Schule“ im DAAD, um die Weiterentwicklung und den Erfolg des Projektes professionell zu unterstützen. Die überwiegend ehrenamtlich getragene Initiative „Europa macht Schule“ schaffte es so auf eindrucksvolle Weise sich innerhalb nur eines Jahres mehr als nur zu verdoppeln und führte im Jahr 2009/2010 bereits 164 Projekte an 25 Standorten in ganz Deutschland durch. Heute, 10 Jahre nach Gründung des Vereins, umfasst „Europa macht Schule“ mehr als 30 Standorte und hat 2015/2016 189 Projekte an 138 Schulen durchgeführt. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung arbeitet dabei eng mit dem DAAD, dem Verein „Europa macht Schule e.V.“ und dem Pädagogischen Austauschdienst der KMK zusammen, um den Erfolg von „Europa macht Schule“ auch in Zukunft sicher zu stellen.

Der große Erfolg von „Europa macht Schule“ ist jedoch in erster Linie all den Ehrenamtlichen zu verdanken, die sich entgegen der kritischen Stimmen und Herausforderungen in Europa über 10 Jahre hinweg für die europäische Idee eingesetzt haben. Das Projekt bringt Gaststudierende als Botschafterinnen und Botschafter ihres Landes, Schülerinnen und Schüler verschiedener Altersklassen, Lehrerinnen und Lehrer sowie deutsche Studierende zusammen und bietet so einen realen Begegnungsort für Europäerinnen und Europäer. Durch den Ideenreichtum der Akteure, die Freude an der Vielfalt in Europa und das Engagement sowie die Tatkraft jedes Einzelnen im Projekt wird Europa lebendig und kulturelle Vielfalt erlebbar.



In Zeiten, in denen die Daseinsberechtigung von Europa eine besondere Begründung erfordert, geben uns Initiativen wie „Europa macht Schule“ Hoffnung und Mut für die Zukunft. Sie zeigt uns, dass die gemeinsame Wertegemeinschaft in Europa existiert. Sie schlummert in jungen Menschen, die sich engagieren, denen ein Raum geboten wird und, die die europäische Idee weitertragen wollen.

Initiativen wie „Europa macht Schule“ lassen Europa enger zusammenwachsen und fördern die Weltoffenheit, die Toleranz und das Demokratiebewusstsein, die Europa in Zukunft stärken werden und Europa benötigt, um Rassismus und Fremdenhass entgegenzuwirken. Das Projekt bringt dabei nicht nur Studierende zusammen, sondern schafft es, verschiedene Generationen und gesellschaftliche Gruppen mit vielfältigen europäischen Lebens- und Denkweisen zu konfrontieren. Die Unterschiede werden trotz Sprachbarrieren plötzlich ganz klein, Vorurteile stellen sich als falsch heraus und selbst für jüngere Schülerinnen und Schüler, der zukünftigen Generation Europas, werden die Vorteile und Freiheiten in Europa sichtbar.

„Europa macht Schule“ trägt durch die vielfältigen Beiträge der Gaststudierenden in Schulen über Geschichte, Politik und Kultur somit maßgeblich zum Zusammengehörigkeitsgefühl junger Europäerinnen und Europäer bei und macht Lust die Welt zu entdecken und neue Perspektiven einzunehmen. „Europa macht Schule“ beweist: wir brauchen, um Europa zu stärken, mehr dieser Begegnungsorte, mehr Raum und Zeit für ein gelebtes Europa, für Diskussion und fürs Kennenlernen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung freut sich sehr, durch die Förderung der Initiative „Europa macht Schule“ seit 2009 zu dieser Erfolgsgeschichte beitragen zu können und auch in Zukunft die Ehrenamtlichen bei der Verbreitung und Weiterentwicklung des Projektes so zu unterstützen.



Europa macht Schule – gelebtes zivilgesellschaftliches Engagement seit 10 Jahren

Eine Dekade „Europa macht Schule“ ist ein erfreulicher Anlass, Erreichtes zu würdigen: Mit einem Festakt in den Räumen der Stiftung Berliner Mauer wurde im September 2016 das zehnjährige Jubiläum gefeiert. Dabei wurden die zehn besten Projekte aus den zehn Jahren, die zehn aktivsten Standorte und die zehn engagiertesten Schulen prämiert. Projektpräsentationen und die Premiere des EMS-Imagefilms unterstrichen die Erfolge des Programms.

Das zehnjährige Jubiläum von „Europa macht Schule“ ist für uns jedoch auch Anlass, das Erreichte noch einmal Revue passieren zu lassen – mit dem vorliegenden Jahresbericht 2015/2016.

Begonnen hat alles als Idee auf einer Studierendenkonferenz zum Thema „Was hält Europa zusammen?“ im Jahr 2006 mit dem damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler. Die gegenwärtige politische Situation in Europa veranschaulicht, dass dieses Thema heute -10 Jahre später- aktueller nicht sein könnte.

Das Programm „Europa macht Schule“ hat nicht zuletzt deshalb einen wichtigen gesellschaftlichen und bildungspolitischen Auftrag: Europa im Kleinen und auf persönlicher Ebene der jungen Generation nahezubringen sowie im persönlichen Dialog Verständnis füreinander und für andere Kulturen zu schaffen.

Nach einem dynamischen Start mit 32 Projekten an 3 Standorten in der Pilotphase verstetigte sich das Programm bei gegenwärtig rund 200 Projekten pro Jahr. Rund 35.500 Schülerinnen und Schüler konnten in dieser Zeit die Vielfalt europäischer Kulturen kennenlernen und wurden neugierig auf „mehr Europa“ gemacht.

Bis heute wurden rund 1.400 Projekte durchgeführt. Projekte wie „Ein (Theater-)Ausflug nach Polen“, „Alternative Energien in Spanien“, „Frankreich ist nicht nur Paris“ oder „ein türkisches Kinderfest“ bilden die Basis für interkulturelles Lernen, die Beseitigung von Stereotypen und wirkliches Verständnis füreinander. Darüber hinaus war die Teilnahme an „Europa macht Schule“ auch für mehr als 1.500 europäische Gaststudierende eine bereichernde Erfahrung. Diese konnten so über das universitäre Umfeld hinaus, in engen Kontakt mit Menschen an deutschen Schulen kommen und ein Stück deutscher Alltagskultur kennenlernen.



Die Bedeutung des Programms unterstreichen auch diverse Auszeichnungen, wie der Europapreis *Großer Blauer Bär* des Landes Berlin und der Vertretung der europäischen Kommission an den Standort Berlin, der *Euroscola-Preis* des Europäischen Parlaments für ein Projekt in Mölln, der *Engagementpreis* des FES-Ehemalige e.V, der *Europäische Jugendkarlspreis* für den Partnerstandort Prag und im November 2016 die Europa-Lilie der Europa-Union Deutschlands für den Verein „Europa macht Schule“. Darüber hinaus stand das Programm seit 2008 durchgängig unter der Schirmherrschaft des jeweiligen Bundespräsidenten.

Eine wichtige Säule für die Umsetzung des Programms ist die Arbeit ehrenamtlicher Studierenden-Teams an den Hochschulen und dem Verein „Europa macht Schule“. Diesen gilt unser besonderer Dank für ihre engagierte und unermüdliche Arbeit, die bestes Vorbild für gelebtes zivilgesellschaftliches Engagement ist. Sie geben dem Programm sein Gesicht und leisten einen wichtigen Beitrag für Austausch und Verständigung in Europa. Hervorheben möchten wir ebenfalls die wertvolle programmpraktische Unterstützung durch den Pädagogischen Austauschdienst der KMK sowie die finanzielle Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, ohne die die Umsetzung des Programms nicht in dieser Form möglich wäre. Ein besonderer Dank gilt ebenfalls allen Wegbereitern und ehemaligen Aktiven aus allen genannten Bereichen, die das Fundament für „Europa macht Schule“ gelegt haben und das Programm dorthin gebracht haben, wo es jetzt steht.

Die gemeinsamen Anstrengungen aller Beteiligten für das Programm und die vielfältige Unterstützung stimmen optimistisch, nicht nur das Programm in den nächsten Jahren erfolgreich weiterzuführen, sondern auch die Vision eines gemeinsamen Europas mit vereinten Kräften in die Tat umzusetzen.

Das Team von „Europa macht Schule“ im DAAD

Dr. Hanns Sylvester

Beate Körner

Hans Leifgen

Katrin Winter

Svenja Schäufele



Mit ehrenamtlichem Engagement für ein gemeinsames Europa

Das „Projekt Europa“ ist von Beginn an ambitioniert gewesen. Was als Wirtschaftsunion gestartet ist, wurde zu einer gesellschaftlichen Idee. Sie basiert auf der Annahme, dass es sich in einer Gemeinschaft besser leben lässt als alleine. Doch seit einiger Zeit verliert die europäische Idee der „Einheit in Vielfalt“ offenbar an Strahlkraft. Die Beteiligung bei Europawahlen ist seit Jahren rückläufig, das Vertrauen in EU-Institutionen sinkt ebenfalls. Zuletzt hat sich sogar die Mehrheit der britischen Bevölkerung dafür entschieden, die Europäische Union zu verlassen. Das sogenannte Brexit-Votum zeigt, dass der Weg der europäischen Integration keine Einbahnstraße ist. Die Skepsis der EU-Bürgerinnen und -Bürger verdeutlicht, dass ihnen die Vorteile des Gemeinwesens immer wieder neu vermittelt werden müssen.

Seit zehn Jahren macht sich unser Programm „Europa macht Schule“ das zur Aufgabe. Wir vermitteln europäische Gaststudierende an deutsche Schulklassen, damit sie gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern ein kulturelles Projekt zu ihrem Heimatland durchführen. Im direkten Austausch ermöglichen wir es beiden Seiten, Europa bzw. das Gastland auf ganz persönliche Weise kennenzulernen. Ziel ist es, den europäischen Gedanken zu fördern, Europa, seine Menschen, seine Kulturen, für alle Beteiligten persönlich lebendig werden zu lassen und die europäische Zivilgesellschaft zu stärken.

„Europa macht Schule“ ist damit ein herausragendes Beispiel dafür, dass aus einfachen Ideen etwas Größeres entstehen kann. Aus einem Dutzend engagierter Studierender in Bonn, Frankfurt und Heidelberg sind in zehn Jahren über 200 Ehrenamtliche an über 30 Standorten im gesamten Bundesgebiet geworden. Aus einer vereinsgeführten Initiative wurde ein vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) hauptamtlich koordiniertes Programm mit Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Als gemeinnütziger Verein freuen wir uns über das zehnjährige Jubiläum unseres Programms und dessen Erfolge ungemein! Gemeinsam mit unseren Ehrenamtlichen, den Programmpartnern und -förderern möchten wir auch in Zukunft dazu beitragen, Europa in die Klassenzimmer zu bringen und die Menschen von den Vorteilen eines gemeinschaftlichen Europas zu überzeugen.

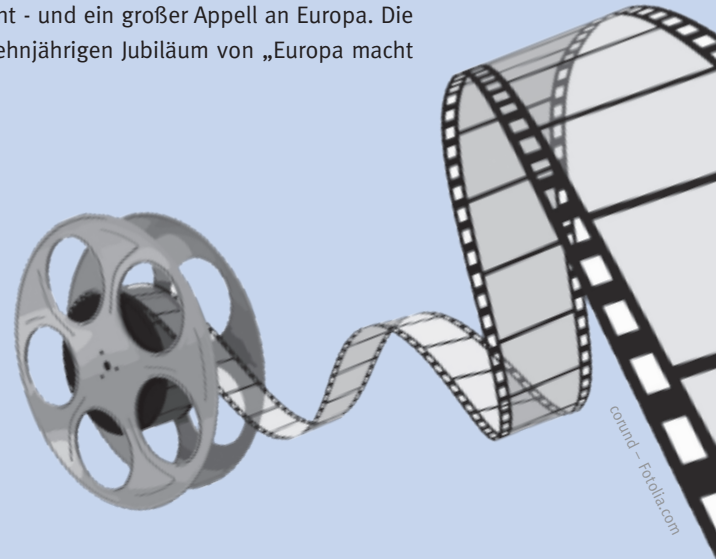
Der Vorstand von Europa macht Schule e.V.



Der neue EmS-Videoclip

Seit diesem Jahr kann das Programm „Europa macht Schule“ mit einem eigenen Videoclip aufwarten! Im Frühjahr 2016 stieg die Koordinierungsstelle im DAAD in die Planung ein und erstellte in Zusammenarbeit mit dem Vereinsvorstand das Konzept. Eine Leipziger Filmagentur setzte es um und traf bei den Drehterminen an Standorten und bei Abschlussfeiern auf alle Programmteiligten, um sie zu Wort kommen zu lassen: Gaststudierende, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, und nicht zuletzt die ehrenamtlichen Standortmitarbeiter und -mitarbeiterinnen.

Viele von ihnen waren gerne bereit, für ein Statement vor die Kamera zu treten. Was dabei herauskam: Ein dynamischer, motivierender Videoclip mit viel persönlichem Engagement - und ein großer Appell an Europa. Die Erstaufführung des Videoclips erfolgte im Rahmen des Festakts zum zehnjährigen Jubiläum von „Europa macht Schule“ und ertete dort großen Beifall.



conrad - Fotolia.com

Sie finden den Videoclip auf unserer Internetseite:

<https://www.europamachtschule.de/das-programm/europa-macht-schule-video/>

Jubiläumfestakt für „Europa macht Schule“

Als Höhepunkt des zehnjährigen Jubiläums von „Europa macht Schule“ veranstaltete der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) am 19. September 2016 einen Festakt in der Gedenkstätte Berliner Mauer mit rund 80 geladenen Gästen. Den Auftakt bildete ein Grußwort des Bundespräsidenten, unter dessen Schirmherrschaft das Programm seit 2008 steht. Anschließend wurde der Festakt durch den Parlamentarischen Staatssekretär im Bildungsministerium Thomas Rachel und die DAAD-Generalsekretärin Dr. Dorothea Rüländ, feierlich eröffnet. Der Verein „Europa macht Schule“ e. V., vertreten durch die zweite Vorstandsvorsitzende Stefanie Plitt und Gründungsmitglied Dr. Inken Heldt, begrüßte die Anwesenden mit einem lebendigen Vortrag und persönlichen Einblick in die Entstehungsgeschichte des Programms.



Im Mittelpunkt des Festakts standen diejenigen, die das Programm erfolgreich durch die letzte Dekade getragen haben: Die Gaststudierenden aus Europa, die den deutschen Schülerinnen und Schülern mit dem Projekt einen ganz persönlichen Einblick in ihr Heimatland gegeben haben; die ehrenamtlichen Standortteams, die die Projekte akquirieren, betreuen und an deutsche Schulen vermitteln; und die engagierten Schulen mit ihren Lehrer/-innen und Schüler/-innen, die an den Projekten aktiv mitgewirkt haben. Aus jeder dieser Gruppen wurden die *top ten* der letzten zehn Jahre prämiert: Die besten Projekte, die aktivsten Standorte sowie die engagiertesten Schulen. Zur großen Freude der Veranstalter und aller Programmteilnehmer waren fast alle Prämierten aus dem In- und Ausland angereist, um an dem Festakt teilzunehmen und die Gratulation und Verleihung der Urkunden durch Thomas Rachel und Dr. Dorothea Rüländ, unterstützt durch Dr. Siegbert Wuttig und Ilse Eitze-Schütz - Wegbereiter des Programms beim DAAD und PAD – entgegen zu nehmen.



Auch die Prämierten selbst kamen zu Wort. Auf die Frage, was die Prämierung für sie bedeute, betonte Monika Frickhofen, Leiterin der Blücherschule Wiesbaden: „Durch die Prämierung wird dieses tolle Projekt noch mehr Wertschätzung in der Elternschaft und Öffentlichkeit erfahren und vielleicht auch andere Schulen erreichen.“ Daniel Kaspari, Mitarbeiter des Bonner EmS-Standorts, erklärte seine Beweggründe für das ehrenamtliche Engagement: „EmS bedeutet für mich das zurückzugeben, was ich selbst in meinem Auslandsse-



mester in Spanien bekommen habe. Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, „Europa macht Schule“ aufrecht zu erhalten und genauso schöne Erfahrungen für internationale Studierende zu ermöglichen.“

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Aufführung des Projekts „En route pour Paris – Auf geht's nach Paris!“ durch die Schule am Gartenfeld Förderzentrum mit Förderbedarf Geistige Entwicklung in Berlin. Das Projekt, in dem zentrale Stätten der französischen Hauptstadt mit solchen der deutschen Hauptstadt in Verbindung gebracht wurden, war im Programmjahr 2015/16 von einem französischen Gaststudenten der Sonderpädagogik mit den Schülerinnen und Schülern entwickelt worden. Ein weiteres Projektbeispiel bekamen die Besucher des Festakts mit dem kritischen Film „Globalization“ zu sehen, den Schülerinnen und Schülern des Stadtgymnasiums Detmold in ihrem „Europa macht Schule“-Projekt hergestellt haben.



Und schließlich konnte das Programm „Europa macht Schule“ auch mit der Erstaufführung eines eigenen Videoclips aufwarten, der großen Beifall erntete. Lesen Sie hierzu mehr auf Seite 13.

In die positive Stimmung des Festakts mischten sich in den Reden und Statements immer wieder auch nachdenkliche Töne aufgrund der aktuellen politischen Situation in Europa. Nach der Bedeutung von EmS für sie persönlich gefragt, antwortete die Gaststudentin Tuğçe Akarsu aus der Türkei: „Ich wurde wieder überzeugt, dass es noch Hoffnung für eine gemeinsame und friedliche Zukunft gibt.“ Schöner und zugleich deutlicher könnte die Bedeutung des persönlichen Austauschs kaum formuliert werden.



Zu all diesen Facetten des Themas Europa passte die musikalische Begleitung durch das Berliner Trio „Tango inpetto“. In der gelösten Atmosphäre des abschließenden Stehempfangs konnten die Gäste sich noch eine Projekt-ausstellung und eine Fotoshow anschauen und der schönen Musik des Trios lauschen.

Eine Übersicht der prämierten Standorte und Schulen, Berichte zu den prämierten Projekten, weitere Informationen zum Jubiläumsjahr sowie eine aktuelle Pressemitteilung finden Sie unter <https://www.europamachtschule.de/das-programm/10-jahre-europa-macht-schule/>





Das Programm „Europa macht Schule“ feierte 2016 sein zehnjähriges Jubiläum. Zeit, innezuhalten und die 10 Jahre Revue passieren zu lassen... Durch den besonderen Einsatz der Beteiligten konnten rund 35.500 Schüler/-innen einen lebendigen Eindruck von Europas Vielfalt gewinnen. Allen Beteiligten gilt ein herzliches Dankeschön! Sie sollten im



Jubiläumsjahr noch einmal zu Wort kommen und für ihr Engagement besonders ausgezeichnet werden. Ihre öffentliche Ehrung erfolgte beim Jubiläumsfestakt im September 2016 (siehe S. 14-17). Die folgenden Seiten geben einen Überblick über Prämierte und Prämierungen.



Die Prämierten

Die 10 besten
„Europa macht Schule“-
Projekte

Prämierungen Projekte

Auswahl

In einem mehrstufigen Verfahren, an dem die Standortteams, der Verein und der DAAD beteiligt waren, wurden die 10 besten Projekte der letzten zehn Jahre ausgewählt. Um das beste Projekt aus dem noch laufenden Programmjahr zu ermitteln, wurde ein Wettbewerb veranstaltet, an dem die Gaststudierenden direkt teilnehmen konnten. Aus den Einsendungen wurde - nach dem Mehrheitsprinzip durch den Verein und die Koordinationsstelle - wiederum das beste ausgewählt.

Verleihung

Sehr erfreulich war es zu sehen, wie sehr sich die ehemaligen Gaststudierenden – deren Projektdurchführung teilweise Jahre zurück liegt – weiterhin mit ihrem Projekt, mit Europa und mit „Europa macht Schule“ identifizierten – dies zeigte sich in der großen Beteiligung der prämierten (ehemaligen) Gaststudierenden: Neun von ihnen nahmen an dem Festakt teil – die meisten waren extra aus den Ausland angereist – und nahmen ihre Urkunden persönlich entgegen.

Warum habe ich bei EmS mitgemacht?

Ich war total begeistert von der Idee, dass ich die deutschen Schüler kennenlernen und ihre Gedanken zur Türkei erfahren würde. Am Ende haben mir die Schüler bewiesen, wie sie toleranter und aufgeschlossener gegenüber anderen Kulturen sind als ältere Generationen.

Welche Bedeutung hat die aktuelle Prämierung?

Zu sehen, dass unser gemeinsames Engagement mit den Schülern und meinem Betreuer von den anderen geschätzt wird, macht mich sehr glücklich.



Gaststudierende Tuğçe Akarsu/Türkei
(Standort Regensburg)

Die 10 besten Projekte

Programmjahr	Name der/ des Gaststudierenden	Herkunftsland	Projekttitel
2006/07	Szabolcs Molnár	Ungarn	Ungarns Kultur erleben
2007/08	Elodie Merle	Frankreich	Das Auge des Betrachters – der EU-Vertrag in der deutschen und französischen Presse
2008/09	Siglinde Pape und Tiziana Stefanizzi	Frankreich und Italien	Europa macht (Gehörlosen-) Schule
2009/10	Carla Piatti	Italien	Mode und organisiertes Verbrechen in Italien
2010/11	Anna Błażejewska und Joanna Wypusz	Polen	„Es war einmal...“ polnische Städte und ihre Legenden
2011/12	Mélanie Schmidt und Melanie Santucci	Frankreich	Frankreich und Deutschland: Aus Feinden werden Freunde
2012/13	Catalina Mariora und Adrian Angelescu	Rumänien	Zitternde Stimme, feuchte Hände... Vorhang auf für: Rumänien!
2013/14	Suzon Bachet	Frankreich	Auf französischen Spuren durch Berlin
2014/15	Sine Neuchs Thomsen	Dänemark	Ein Tag in Dänemark
2015/16	Tuğçe Akarsu	Türkei	Die Türkei – Stereotype und Vorurteile weg!



Welche Bedeutung hat EMS für mich?
 Ich wurde wieder überzeugt, dass es noch Hoffnung
 für eine gemeinsame und friedliche Zukunft gibt.

Prämiertes Projekt
2006/2007:



Ungarns Kultur erleben

Szabolcs Molnár

Ungarn

Standort Bonn

„Die Erfahrung und das positive Gefühl, das ich während dieses Projekts erlebt habe, werden mir in Zukunft sicherlich helfen“, resümiert Szabolcs Molnár in seinem Abschlussbericht für den Standort Bonn. Der Ungar arbeitete mit einer Klasse des Berufskollegs Michaelshoven und konnte dabei große Begeisterung auf Seiten der Schüler/-innen wecken. Er sprach mit ihnen über gängige Vorurteile und Stereotype in Bezug auf Ungarn und gab ihnen Einblick in die tatsächlichen Verhältnisse. Danach wurde „Számháború“ gespielt, ein typisch ungarisches Erlebnisspiel, das übersetzt „Zahlenkrieg“ bedeutet. Ziel dieses Spieles ist es, mit geschicktem Vorgehen und guter Zusammenarbeit einen im Gelände versteckten Schatz zu finden. Dabei blieb es nicht, denn der Sportstudent „Szabi“ hatte noch mehr vor: In der Turnhalle führte er weitere neue Spiele durch, die er mit Aspekten der ungarischen Kultur verknüpfen konnte. So lernten die Schüler/-innen auf originelle und einprägsame Weise das Heimatland ihres Gastes kennen. Zum Abschluss wurde eine Wandzeitung gestaltet, auf der das Erarbeitete noch einmal systematisch veranschaulicht wurde. Fazit der beiden Schülerinnen, die Szabolcs bei der Abschlussveranstaltung auf die Bühne begleiteten: Es hat großen Spaß gemacht, und sie haben viel über Ungarn gelernt.

Prämiertes Projekt 2007/2008:



Das Auge des Betrachters – Der EU-Vertrag in der deutschen und französischen Presse

Elodie Merle

Frankreich

Standort Hamburg

Die Schüler/-innen des Französischkurses im Jahrgang 11 analysierten und verglichen zusammen mit Elodie Merle französische und deutsche Presseartikel über die Unterzeichnung des Europavertrages am 13.12.2007. Jede/r Schüler/-in stellte eine Zeitung vor, dabei wurde deutlich, dass dem EU-Vertrag in den verschiedenen Zeitungen unterschiedliche Bedeutung beigemessen wurde. Außerdem stellten die Schüler/-innen fest, dass es im Prinzip keine großen Unterschiede in der französischen und deutschen Berichterstattung gab. Im Wesentlichen wurde über den zeremoniellen Akt der Unterschriften berichtet, kritische Anmerkungen zu dem Vertrag an sich fanden sich nur ansatzweise in einigen Artikeln. Das Thema war anspruchsvoll, vor allem die französischen Artikel hatten so ihre sprachlichen Schwierigkeiten für die Schüler/-innen. Obwohl der EU-Vertrag für die Zukunft eine große Bedeutung hat, hatten sie sich bisher wenig bzw. noch gar nicht mit dem Thema auseinandergesetzt. Ziel des Projektes war es, die Schüler/-innen für die unterschiedliche Berichterstattung in der Presselandschaft zu sensibilisieren und eventuelle Unterschiede zwischen den deutschen und französischen Artikeln herauszuarbeiten.

Prämiertes Projekt
2008/2009:



Europa macht (Gehörlosen-)Schule

Siglinde Pape **Tiziana Stefanizzi**

Frankreich **Italien**

Standort Hamburg

Als ich von dem Projekt gehört habe, war mir gleich klar, dass mit solch einer Idee, die keine geografischen Grenzen kennt, bestimmt auch sprachliche Barrieren auf interessante Weise zu überwinden sein würden. „Europa durch Austausch erleben“, das sollte nicht nur den Regelschulen vorbehalten sein, denn die europäische Vielfalt hat viele Gesichter, von denen wir keine ausgrenzen wollen. In der Hamburger Gehörlosengemeinschaft wurde ich sehr herzlich aufgenommen und habe dort die Deutsche Gebärdensprache (DGS) kennenlernen dürfen. Nun war ich also an der Reihe, der jüngeren Generation etwas zurückzugeben und ihr unsere Gehörlosenkultur und die französische Gebärdensprache, die LSF, näher zu bringen. Da hier im Studiengang „Gebärdensprache“ noch eine Erasmus-Studentin aus Italien war, haben wir auch gleich die Gelegenheit genutzt, um den Ländervergleich etwas zu erweitern. An zwei Projekttagen wollten wir unseren jeweiligen Klassen einen kleinen Überblick über unsere Länder geben, ohne uns jedoch dabei auf Landkarten, Geschichten und Bräuche im üblichen Sinne zu beschränken. Wir wollten den Schüler/-innen von dem berichten, was sie direkt bewegt und interessiert. Also schlugen wir ihnen einen kleinen Ausflug in die italienische und französische Gehörlosenwelt vor: Neben einer Einführung in die beiden romanischen Lautsprachen haben wir deshalb auch die jeweiligen Gebärdensprachen vorgestellt. Da unsere Schule eine bilinguale Ausrichtung hatte, recherchierten wir gemeinsam, wo es in Frankreich und Italien ähnliche Schulen gibt, und dann haben sich die Schüler/-innen angeschaut, wie der Schulalltag für ihre Kameraden und Kameradinnen dort aussieht. Auch in einige für die Gehörlosengemeinschaft wichtige Persönlichkeiten, Daten und Institutionen gaben wir einen kurzen Einblick. Spielerisch und praktisch wurde das Ganze dann am Ende noch mit einer kleinen Stationenwanderung und einem gegenseitigen Bekochen abgerundet. Für die Vorführung auf dem Europamarkt schließlich haben wir den Liedklassiker „Sur le Pont d'Avignon“ aus dem Französischunterricht kurzerhand in die französische Gebärdensprache übertragen und einstudiert. In DGS zu unterrichten war eine gewaltige Herausforderung, hat aber dank der Bereitschaft der Kinder und der Unterstützung der Lehrerinnen besser geklappt, als ich mir je erhofft hatte. Es war eine bereichernde Erfahrung auf beiden Seiten und ich freue mich, dass wir ein wenig die Neugier auf Deutschlands Nachbarn jenseits von Rhein und Alpen wecken konnten. Wenn ich nun abschließend noch einen Wunsch frei hätte, dann wäre es der, dass dies vielleicht nur der erste Grundstein zu einem größeren Projekt sein soll, damit die Gehörlosenschulen sich ebenso vernetzen, wie die anderen städtischen Schulen auch – Sprachenvielfalt ist auch Gebärdensprachvielfalt!

Prämiertes Projekt
2009/2010:



Mode und organisiertes Verbrechen in Italien

Carla Piatti

Italien

Standort Hamburg

Im Februar 2010 bekamen wir für sechs Unterrichtsstunden Carla Piatti zu Besuch. Sie war Erasmus- Studentin aus Mailand in Italien. Im Rahmen ihres Studiums der Sozialwissenschaften wollte sie die europäische Union „leben“ und war sehr neugierig auf eine deutsche Schulklasse. So brachte sie uns Italien mit seinen Besonderheiten näher: Nach einer Italien-Rallye, wo unser Wissen über das Land der Pasta und Pizza getestet wurde, haben wir uns interessante Themen herausgesucht, über die wir mehr erfahren wollten. Es bildeten sich zwei Gruppen heraus: Eine Gruppe der Klasse forschte über die italienische Mode. Dabei wurden z.B. Modeschöpfer wie Giorgio Armani, Gucci, Bulgari, Versace und Prada beleuchtet. Die andere Hälfte der Klasse befasste sich mit der italienischen Mafia: Wir fanden heraus, wie organisierte Kriminalität funktioniert und dass Camorra und Sacra Corona Unita zwei Mafia-Organisationen sind. Zudem beschäftigten wir uns mit den „Mafia-Jägern“, z.B. mit dem Richter Paolo Borsellino und dem Juristen Giovanni Falcone, die jeweils bei einem Attentat ums Leben kamen. Mithilfe zahlreicher Internetrecherchen fanden wir sehr aufschlussreiche Hintergrundinformationen und Biographien zu den beiden Themen. Alle Schüler/-innen verfassten Artikel zu den jeweiligen Personen, über die sie recherchiert hatten. Am Ende wurden alle Artikel in zwei Mappen zusammengestellt. Carla Piatti hat uns Italien nähergebracht und damit ein Stück Europa gezeigt, das wir so noch nicht kannten. Präsentiert wurden unsere Projektergebnisse am 24. April 2010 auf dem Europa-Markt auf dem Hamburger Gänsemarkt.

Prämiertes Projekt 2010/2011:



„Es war einmal...“ – polnische Städte und ihre Legenden

Anna Błażewska/Joanna Wypusz

Polen

Standort Marburg

Im Februar 2011 führten Anna Błażewska und Joanna Wypusz in der 1. Klasse der Rabenschule ein Projekt über ihr Heimatland Polen durch. Dabei meisterten die beiden die Anforderung, den Erstklässler/-innen ein ihnen noch unbekanntes Land vorzustellen, mit viel Professionalität und großem Einsatz. Ganz altersgerecht präsentierten sie den Kindern Deutschland und Polen anhand von selbstgebastelten Landkarten. Dabei stellten sie nationale Elemente wie die Flaggen mit ihren Farben, die Wappen und die jeweilige Hauptstadt gegenüber und hoben zugleich die deutsch-polnische Nachbarschaft hervor. Es folgte eine topografische Einführung zu Polen und ein kurzer Sprachkurs mit grundlegenden polnischen Ausdrücken wie „Hallo“, „Danke“ und „Guten Tag“. Der Hauptteil des Projekts war den polnischen Legenden gewidmet. Wie sich zeigte, können die Städte Warschau, Krakau, Breslau, Posen, Thorn und Jurata alle mit einer Legende aufwarten. Anna und Joanna lasen die Legenden vor und gaben den Kindern dann selbstgebastelte Arbeitshefte, in denen die Kinder Bilder zu den vorgetragenen Legenden ausmalen konnten oder Fragen mit Kreuzchen zu beantworten hatten. Danach puzzelten die Kinder zu zweit oder zu dritt jeweils das Symbol einer der Legenden und stellten es anschließend der ganzen Klasse vor. Auf diese Weise lernten die Kinder die geheimnisvollen Geschichten und gleichzeitig die bekanntesten Städte Polens und ihre Lage kennen. Joanna und Anna war die Freude am Projekt sichtlich anzumerken, und auch die Kinder und der Lehrer nahmen begeistert am Projekt teil. Dass der Austausch ein voller Erfolg war, zeigte sich nicht nur daran, dass die zwei Polinnen noch ein zweites Mal die Klasse besuchten, um mit den Kindern auf Polnisch zu singen, sondern auch daran, dass die Klasse ihnen zur Weihnachtszeit eine Postkarte nach Polen schickte. Anna und Joanna revanchierten sich mit einem kleinen Film, in dem sie u.a. das Symbol der Legende ihrer Stadt Posen filmten, um den Kindern dadurch einen wirklichen Eindruck zu ermöglichen und sie an die schöne Zeit des Projekts zu erinnern. So werden die Kinder der Rabenschule die zwei Mädchen aus Polen sicher nicht so schnell vergessen.

Prämiertes Projekt 2011/2012:



Frankreich und Deutschland: Aus Feinden werden Freunde

Mélanie Schmidt/Melanie Santucci

Frankreich

Standort Regensburg

Das Willibald-Gluck-Gymnasium hatte 2012 Jahr ganz besonderen Besuch. Mélanie Schmidt und Melanie Santucci aus Frankreich nahmen nicht nur den weiten Weg aus Clermont-Ferrand nach Regensburg auf sich, sondern zusätzlich den von Regensburg nach Neumarkt in der Oberpfalz, um mit dem Lehrer Steffen Arzberger in seiner 10. Klasse ein beeindruckendes Projekt durchzuführen: Ein deutsch-französisches Theaterstück! Unter dem Titel „Frankreich und Deutschland: Aus Feinden werden Freunde“ konzipierten sie einen Dreiakter, der die Entwicklung der politischen und persönlichen Beziehungen zwischen Deutschen und Franzosen nach dem Zweiten Weltkrieg darstellte. Der erste Teil behandelte die Kluft im Jahr 1945, der zweite Teil zeigt die Bemühungen um Verständigung 1962, und der dritte Teil stellte die aktuelle Lage 2011 vor: eine enge Freundschaft zwischen den Menschen und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Politiker/-innen. Beispielhaft an diesem Theaterstück und seiner Thematik ist dabei vielerlei: Es wurde deutlich, dass der Aussöhnungsprozess nach den Schrecken des Zweiten Weltkriegs keineswegs selbstverständlich war, sondern das Ergebnis der Bemühungen visionärer Persönlichkeiten. Mit der Unterzeichnung des Elysee-Vertrags wurde die Idee De Gaulles und Adenauers schließlich in konkrete Projekte umgesetzt und insbesondere der Austausch der Jugend gefördert. Es bedurfte eines breiten gesellschaftlichen Engagements und ihres Willens zu einer gemeinsamen Zukunft. So traten auch unsere zwei Französinnen auf, die unerschrocken den etwas weiteren Weg nach Neumarkt auf sich nahmen, um in ihrer Freizeit ein mutiges Projekt über ihr Land auf die Beine zu stellen und der Idee „Europa“ ein Gesicht zu geben. Dadurch behandelten sie nicht nur theoretisch die Frage, wie Europa zusammenwachsen kann, sondern vollführten stückweit selbst diese Annäherung. Dies sind der Geist und die Motivation, die wir in allen unseren Projekten wahrgenommen haben und der in diesem Theaterstück einen ganz besonders symbolträchtigen Ausdruck gefunden hat.

Prämiertes Projekt
2012/2013:



Wir sind Kinder einer Welt – Rumänisches Theater

Catalina Mariora/Adrian Angelescu

Rumänien

Standort Greifswald

Es gehört ganz schon viel Mut dazu, sich vor eine Klasse zu stellen. Vor allem dann, wenn man erst seit einem Jahr die Sprache der Kinder spricht! Doch die beiden Medizinstudierenden Catalina und Adrian meisterten diese Aufgabe mit Bravour und hatten dabei viel Spaß. In den ersten Stunden ihres Projektes stellten sie den Grundschüler/-innen ihr Heimatland Rumänien vor. Dabei zeigten sie Videos von Landschaft und Natur sowie von traditionellen Kleidern und Tanzen. Am meisten interessierte die Kinder die Geschichte vom Grafen Dracula. Wo er denn gewohnt habe oder ob er noch am Leben sei, wollten sie wissen. Auch das Lernen einiger rumänischer Wörter und der Zahlen 1 - 10 rief große Begeisterung hervor. Für den zweiten Teil des Projektes hatten Catalina und Adrian das rumänische Märchen „Harap Alb“ ins Deutsche übersetzt und zu einem Dialog umgeschrieben. In dem Märchen spielen viele Figuren mit, sodass es nicht schwer war, für jedes der ca. 15 Schulkinder eine schöne Rolle zu finden. Da die Kinder im Alter von 7 – 10 Jahren waren, konnten die Rollen passgenau verteilt werden: ältere Kinder erhielten die Rollen mit mehr Text, jüngere eher darstellende Rollen. Passend zu seiner Figur bekam jedes Kind auch eine Verkleidung, wie zum Beispiel eine Krone, einen Umhang oder eine Brille mit großen Augen. Dann setzten sich alle in eine Runde, und Catalina und Adrian führten in der Rolle der Erzähler durch die Geschehnisse des Märchens. Waren die jeweiligen Figuren an der Reihe, standen die kleinen Künstler/-innen auf und stellten in der Mitte des Kreises die geschilderte Situation dar. Es war herrlich mit anzusehen, wie jedes Kind seine Rolle mit viel Phantasie und Begeisterung zum Leben erweckte. Für alle waren es drei wundervolle und erlebnisreiche Tage in der Grundschule Greif, und nur eine Frage blieb offen: „Lebt denn der Graf Dracula nun noch, oder nicht?“

Prämiertes Projekt
2013/2014:



La France à Berlin

Suzon Bachet

Frankreich

Standort Berlin

Film ab: Eine junge Frau steht am Flughafen Tegel und blickt suchend nach links und rechts. Ihr Blick wandert über die umhereilenden Reisenden, die wie sie selbst auch gerade in Berlin angekommen sind. Ihr Ziel ist das Rote Rathaus, doch wie soll sie bloß dorthin gelangen? Sie fragt einen Passanten: „Sprechen sie Französisch?“. Leider ist das nicht der Fall. Trotzdem erklärt die junge Frau auf Französisch ihr Anliegen. Der Passant versucht ihr zu helfen, missversteht sie und schickt sie in die Französische Straße. So fragt sie sich quer durch Berlin und wird von einem französisch klingenden Ort zum nächsten geschickt. An den Galeries Lafayette trifft sie endlich auf eine Person, die ihr den richtigen Weg erklärt. Sie zieht ihren Rollkoffer weiter über die holprig gepflasterten Straßen und erreicht schließlich das Rote Rathaus. Dort wird sie schon von einer jubelnden Schülermenge empfangen. Zusammen mit der französischen Studentin Suzon Bachet haben die Schüler/-innen der Klassen neun und zehn der Heinrich-von-Stephan-Schule das „Europa macht Schule“-Projekt „La France à Berlin“ umgesetzt. Auf der feierlichen Abschlusspräsentation aller Berliner EmS-Projekte im Roten Rathaus stellten sie dann stolz den dabei entstandenen Kurzfilm vor. Begonnen hatte die Unterrichtseinheit an der reformpädagogischen Gemeinschaftsschule mit der Frage, welche Themen junge Europäer/-innen umtreiben, wenn sie an die Zukunft denken. Mit Suzons Hilfe verglichen die Schülerinnen und Schüler dazu die französische und die deutsche Sicht auf Familie, Gesellschaft, Schule/Beruf und Umwelt. Aus der Diskussion über Gemeinsamkeiten und Unterschiede entstand die Idee zu einem zweisprachigen Film. Dafür versetzten sich die Schüler/-innen in die Rolle einer französischen Gaststudentin. So entdeckten sie Berlin von einer neuen Seite und erfuhren viel über historische und zeitgenössische Verbindungen der Hauptstadt mit Frankreich. Außerdem veranschaulichte dieser Perspektivenwechsel, welche Schwierigkeiten das tägliche Leben im Ausland mit sich bringen kann – auch wenn man „nur“ im direkten Nachbarland ist. Die Studentin der Kommunikationswissenschaften Suzon legte viel Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler bei der Entstehung des Films ihre eigenen Schwerpunkte setzen konnten. Von der Idee über das Drehbuch bis hin zur technischen Umsetzung gestalteten sie jeden Arbeitsschritt sehr selbständig. Das große Engagement und die Begeisterung mit der alle bei der Sache waren, merkt man „La France à Berlin“ an. Das bewies nicht zuletzt der tosende Applaus, mit dem das Publikum der EmS-Abschlussfeier die Filmvorführung honorierte.

Prämiertes Projekt
2014/2015:



Ein Tag in Dänemark

Sine Neuchs Thomsen

Dänemark

Standort Dortmund/Bochum

Dänemark – das Land, in dem die kleine Meerjungfrau zu Hause ist, die Menschen mit Kronen statt Euro bezahlen und es mehr Schweine als Menschen gibt. Von Eigenschaften und Absurditäten ihres Heimatlandes berichtete Sine Neuchs Thomsen in der Klasse 7b der Gemeinschaftsschule Bochum-Mitte. Die 25-jährige Austauschstudentin hatte dafür eigens eine Präsentation vorbereitet und bunte dänische Supermarktprospekte aus der Weihnachtszeit mitgebracht. Nach ersten erschreckten Aufschreien an den Gruppentischen konnte Sine schnell klären, wie es um den Wechselkurs von Dänischen Kronen zum Euro steht: „7:1“ malte sie mit Kreide an die Tafel. Während die 26 Schülerinnen und Schüler Plakate bastelten, konnte sie dann auch im direkten Gespräch noch viele Fragen beantworten. Vor allem die königliche Familie hatte es der Klasse angetan.

An ihrem Projekttag lernten die Siebtklässler zudem einfache dänische Sätze und gestalteten dafür eigens Wörterbücher. Zum Abschied durften sie rot-weiße Armbänder mit einer Ein-Kronen-Münze als Andenken flechten und es gab für jeden einen dänischen Schoko-Lolli. Die Lehrkräfte Sebastian Schmetzke und Anja Stiens hatten die Dänin im Rahmen der Europa-Projektwoche eingeladen.

Prämiertes Projekt
2015/2016:



Die Türkei - Stereotype und Vorurteile weg!

Tuğçe Akarsu

Türkei

Standort Regensburg

Zu Beginn des Projektes sollten sich die Schüler/-innen der 10. Klasse des Lappersdorf Gymnasiums anonym zum Thema türkische Stereotype und Vorurteile äußern. Im Anschluss wurden die Ergebnisse gemeinsam mit der Klasse erörtert. Da die Jugendlichen sehr am kulturellen Austausch zwischen der Türkei und Deutschland interessiert waren, wurde beim zweiten Treffen ein politisches Planspiel veranstaltet: Aufgrund der aktuellen Situation in Europa wurde als Thema die aktuelle Flüchtlingskrise gewählt. Die Jugendlichen konnten sich in unterschiedlichen Rollen probieren, z.B. in der politischen Delegationen von Deutschland, Frankreich, Tschechien, der Türkei oder anderer europäischer Länder. Zusätzlich hatten einige die Aufgabe, die internationalen sowie türkischen Organisationen – z.B. Rotes Kreuz, Roter Halbmond, CampusAsyl, Caritas oder Human Rights Association – zu vertreten. Natürlich war auch die „Presse“ dabei um die Diskussionen und Entscheidungen zusammenzufassen. Zur Vorbereitung mussten sich die Jugendlichen umfassend über das Land oder die Organisation informieren. So lernte die Klasse durch Tuğçes Projekt nicht nur die Türkei, sondern auch verschiedene Hilfsorganisationen kennen und konnte mehr über EU-Politik und die Flüchtlingskrise erfahren.

„Ich konnte die deutsche Wahrnehmung von Türiinnen und Türiken durch die Schüler/-innen beobachten. Sie haben mir noch einmal gezeigt, dass von jungen Menschen der Gedanke des europäischen Austausches und der Völkerverbindung gelebt wird“, resümiert Tuğçe zufrieden.



Die Prämierten

Die 10 aktivsten
„Europa macht Schule“-
Standorte



Prämierungen Standorte

Auswahl

Die aktivsten Standorte seit Gründung des Programms in 2006 wurden ermittelt – dabei zählte die Anzahl der Jahre, in denen ein EmS-Standort aktiv war und die Vermittlung und Durchführung von EmS-Projekten an deutschen Schulen koordiniert hat.

Verleihung

Die Beteiligung der prämierten Standorte spiegelte wider, was für die ehrenamtlichen Strukturen in EmS typisch ist: Viele von ihnen waren durch eine große Personenzahl und mit viel Enthusiasmus vertreten.



Standortmitarbeiter Daniel Kaspari
(Standort Bonn)

Warum hast du bei EmS mitgemacht/
welche Bedeutung hat EmS für dich?

EmS bedeutet für mich das zurückzugeben, was ich selbst in meinem Auslandssemester in Spanien bekommen habe. Man gewinnt insbesondere durch den interkulturellen und internationalen Austausch neue Perspektiven und Ideen und entwickelt sich auch persönlich weiter. Weil ich in Spanien so warmherzig empfangen und betreut wurde, möchte ich meinen Beitrag dazu leisten, Europa macht Schule aktiv aufrecht zu erhalten und genauso schöne Erfahrungen für internationale Studierende zu ermöglichen.



Die 10 aktivsten Standorte



Bonn

Seit Einführung des Programms 2006/07 mit 10 Teilnahmen im Programmjahr 2015/16 und insgesamt 99 Projekten dabei



Berlin

Seit 2007/08 mit der 8. Teilnahme im Programmjahr 2015/16 und insgesamt 120 Projekten dabei



Hamburg

Seit 2007/08 mit der 8. Teilnahme im Programmjahr 2015/16 und insgesamt 31 Projekten dabei



Essen

Seit 2008/09 kontinuierlich und mit der 8. Teilnahme im Programmjahr 2015/16 und insgesamt 70 Projekten dabei



Leipzig

Seit 2008/09 kontinuierlich und mit der 8. Teilnahme im Programmjahr 2015/16 und insgesamt 51 Projekten dabei



Seit 2008/09 kontinuierlich und mit der 8. Teilnahme im Programmjahr 2015/16 und insgesamt 31 Projekten dabei

Stuttgart



Seit 2009/10 kontinuierlich und mit der 7. Teilnahme im Programmjahr 2015/16 und insgesamt 28 Projekten dabei

Aachen



Seit 2009/10 kontinuierlich und mit der 7. Teilnahme im Programmjahr 2015/16 und insgesamt 47 Projekten dabei

Mainz



Seit 2009/10 kontinuierlich und mit der 7. Teilnahme im Programmjahr 2015/16 und insgesamt 28 Projekten dabei

Marburg



Seit 2009/10 kontinuierlich und mit der 7. Teilnahme im Programmjahr 2015/16 und insgesamt 54 Projekten dabei

Münster





Die Prämierten

Die 10 engagiertesten
„Europa macht Schule“-
Schulen

Prämierungen Schulen

Auswahl

Die engagiertesten Schulen wurden anhand der Anzahl der Jahre ermittelt, in denen eine Schule die Durchführung eines oder mehrerer EmS-Projekte in ihrem Unterricht ermöglicht hat.

Verleihung

Das Engagement der prämierten Schulen reicht weit über den Stundenplan hinaus: Acht der prämierten Schulen hatten Lehrerinnen und Lehrer geschickt, zum Teil war die Schulleitung selber angetrieben um die Prämierung entgegenzunehmen.

Warum haben Sie bei EmS mitgemacht?

Als Europaschule des Landes NRW ist es für uns selbstverständlich, an Projekten im europäischen Kontext teilzunehmen.



Schulleiterin Monika Frickhofen/
Blücherschule Wiesbaden –
Grundschule und Europaschule

Welche Bedeutung hat die aktuelle Prämierung für Sie als Schule?

Als kleines Berufskolleg empfinden wir die Prämierung als großartige Würdigung unserer Europaaktivitäten.

Welche Bedeutung hat EmS für Sie?

Die Schülerinnen und Schüler lernen durch die Erasmusstudenten/-innen andere Länder, Kulturen und Probleme kennen.

Die 10 engagiertesten Schulen



Collegium Josephinum („CoJoBo“), Standort Bonn

Seit Einführung des Programms 2006/07 mit der 8. Teilnahme im Programmjahr 2015/16 und insgesamt 15 Projekten dabei



Heinrich-Hertz-Europakolleg, Standort Bonn

Seit Einführung des Programms 2006/07 als Europaschule mit der 8. Teilnahme im Programmjahr 2015/16 und insgesamt 11 Projekten dabei



Berufskolleg Halle (Westfalen), Standort Bielefeld

Seit Gründung des Standortes 2009/10 kontinuierlich und mit der 7. Teilnahme im Programmjahr 2015/16 als Europaschule und insgesamt 7 Projekten dabei



Europaschule Langerwehe, Standort Aachen

Seit Gründung des Standortes 2009/10 kontinuierlich und mit der 7. Teilnahme im Programmjahr 2015/16 und insgesamt 7 Projekten dabei



Blücherschule Wiesbaden, Standort Mainz

Seit Gründung des Standortes 2009/10 mit der 6. Teilnahme im Programmjahr 2015/16 als Europaschule und insgesamt 12 Projekten dabei



Stadtgymnasium Detmold, Standort Bielefeld

Seit Gründung des Standortes 2010/11 mit der 6. Teilnahme im Programmjahr 2015/16 und insgesamt 6 Projekten dabei



Maria-Wächtler-Gymnasium, Standort Essen

Seit Gründung des Standortes 2010/11 kontinuierlich und mit der 6. Teilnahme im Programmjahr 2015/16 als Europaschule und insgesamt 6 Projekten dabei



Weißfrauenschule, Standort Frankfurt am Main

Seit Gründung des Standortes 2007/08 mit der 5. Teilnahme im Programmjahr 2012/13 als Grundschule und insgesamt 6 Projekten dabei



Siegerland Grundschule, Standort Berlin

Seit Gründung des Standortes 2007/08 mit der 5. Teilnahme im Programmjahr 2012/13 und insgesamt 9 Projekten dabei



Grundschule Greif, Standort Greifswald

Seit Gründung des Standortes 2007/08 mit der 5. Teilnahme im Programmjahr 2013/14 und insgesamt 11 Projekten dabei



Projekte im Jubiläumsjahr

Neben den Jubiläumsaktivitäten fand im Berichtsjahr natürlich auch die reguläre Programmarbeit für „Europa macht Schule“ statt. Dazu gehören Standortaufbau und -betreuung mit rund 200 ehrenamtlichen Organisator/-innen. Um die Ehrenamtlichen für ihre Standortarbeit gut zu rüsten, wurden wie in jedem Jahr mehrere „Welcome-Treffen“ veranstaltet und mehrere Webinare von der DAAD-Koordinierungsstelle durchgeführt.

Auch für die Gaststudierenden wurden wieder pädagogisch-interkulturelle Seminare durchgeführt, um sie für ihre Projekte mit den deutschen Schulklassen fit zu machen.



Eine detaillierte Übersicht zur Programmarbeit im Jahresverlauf finden Sie auf den Seiten 104/105.



„Europa macht Schule“ wurde im Programmjahr 2015/16 an 29 Hochschulstandorten durchgeführt:

Aachen, Bamberg, Berlin, Bielefeld, Bonn, Bremen, Dortmund, Essen, Freiburg, Göttingen, Gießen, Halle, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Hildesheim, Karlsruhe, Kiel, Konstanz, Leipzig, Mainz, Münster, München, Marburg, Passau, Regensburg, Saarbrücken, Stuttgart und Würzburg.

Die folgenden Seiten geben einen Überblick über die einzelnen Standorte und ihre Projekte.



Standort Aachen

Klaus Glund / pixello.de



Die ehrenamtlichen Organisator/-innen



Thomas Zakaluk, Elena Jöris, Michael Ganser, Jona Ebertz

Aufgrund der sehr technisch geprägten Universität machen hier in Aachen viele Studierende bei dem Programm mit, die mit Schule oder Pädagogik eigentlich nichts am Hut haben.

Das macht unseren Standort aus...Die Lage im Dreiländereck. Hier macht EMS noch einmal besonders Sinn.

Mein Lieblingsprojekt war der Klumpen-Dance von Suzanne, weil sie damit den Schüler/-innen ihre Kultur und damit einen Teil Europas auf kreative Art und Weise näher brachte.

Projektübersicht Aachen

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land
Suzanne Hessels	Geologie	Europaschule Langerwehe Gesamtschule, 8. Klasse	Klumpen-Dance	Niederlande 
Martina Formánková	Human Geography and Regional Development	Maria Montessori Gesamtschule Aachen Klasse EF	Czechia, Prague	Tschechien 
Julien Courbis, Théo Stapleton	Elektrotechnik	Rhein-Maas-Gymnasium Aachen, 5. Klasse	Un tour de France	Frankreich 
Martina Eichler	Maschinenbau	Käthe-Kollwitz-Schule, Berufskolleg der StädteRegion Aachen Klasse KP114	Schwedische Kultur – Märchen und Wesen	Schweden 



Standort Bamberg



Ingrid Kranz | pixelio.de

Die ehrenamtlichen Organisator/-innen

Sebastian Burkard, Christina Fischer, Alevtyna Hnenna, Yaryna Erstenyuk

Mein EMS-Jahr war sehr interessant und spannend, da es mein erstes EMS-Jahr war. Es hat mir sehr viel Spaß und Freude gebracht.

Unser Team ist jung und sehr dynamisch. Wir haben viele tolle Ideen, die wir sehr gerne realisieren.

Mein Lieblingsprojekt war ein Projekt aus der Ukraine, da in diesem Projekt das Land von allen Seiten und Perspektiven gezeigt wurde. Man hört heutzutage nur negative Nachrichten, die meistens mit der Politik verbunden sind. Und mithilfe dieses Projekts wurde gezeigt, wie schön das Land ist und wie viel noch zu entdecken ist.

Das macht unseren Standort aus: Sehr gute Kooperation mit dem Auslandsamt der Universität Bamberg

Mein Lieblingsprojekt war Adams Projekt, weil er authentisch und nett die Dinge vermittelt hat.

Projektübersicht Bamberg

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land	
Besiana Canaj	Internationale Betriebswirtschaftslehre	SFZ-Forchheim – Pestalozzischule, 1. Klasse	Italien: Vorstellung des Landes, Lied „Giro Giro Tondo“ + Tanz	Italien	
Iryna Arabadzian	DSH-Vorbereitungskurs (Germanistik)	ETA-Hoffmann-Gymnasium, 8. Klasse	Reise durch die Ukraine	Ukraine	
Adam Helis	Geschichte, Germanistik, European Economic Studies	Don-Bosco-Schule Stappenbach, 9. Klasse	Der Einfluss des Deutschen auf das Tschechische und umgekehrt	Tschechien	
Lana dos Santos	BWL und Deutsch	Don-Bosco-Schule Stappenbach, 5. Klasse	Schottland: Was ist typisch schottisch? Infos übers Land, Dudelsackmusik, Kleidung, Backen von Shortbread	Schottland	
Petya Ivanova	Internationale Betriebswirtschaftslehre	Dientzenhofer-Gymnasium, 10. Klasse	Bulgarien: Vorstellung des Landes und Kochen	Bulgarien	



Ellywa – Wikimedia Commons



J budissin – Wikimedia Commons

Standort Berlin

Norbert Aepli, Switzerland – Wikimedia Commons



Die ehrenamtlichen Organisator/-innen



Anja Schreck, Patricia Woiton, Julia Jochim, Susanne Lippold,
Tanja Altunjan, Jenny Barthel, Sandra Lukosek, Philip Eberhard,
Thomas Clausen, Marie Hoffmann,

Mein Lieblingsprojekt war eindeutig das Projekt von Frau Fricker, Frau Kochs und Valentin Réne-Jean:

1. das Projekt an sich, nämlich eine Busfahrt durch Paris und Berlin. Die Busfahrt haben sie als Szenisches Spiel auf die Bühne gebracht, mit Kindern mit körperlicher/geistiger Behinderung (mit so viel Liebe und Details, z. B. Tonbandgeräten für Kinder, die nicht sprechen können/sich nicht trauen, mit Musik, Busgeräuschen etc.),
2. der Einsatz von Valentin: er wusste am Anfang nicht, dass er mit Kindern mit geistiger/körperlicher Behinderung arbeiten wird, keine Berührungsängste, und er ist das ganze Jahr über regelmäßig in der Schule gewesen, da er so viel Freude an der Arbeit mit den Kindern hat; dazu war er absolut verlässlich, immer erreichbar

Ich nehme mit, dass es für die Schüler eine wunderbare Bereicherung ist, einen Aspekt eines anderen europäischen Landes zusammen mit den europäischen Studenten zu entdecken.

Projektübersicht Berlin

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land	
Anna Amitrani	Deutsche Philologie	Georg-von-Giesche Schule, Klasse 7E	Essen und Kochen als ein Stück Lebensgefühl – Die 7e auf einer gemeinsamen Spezialitäten-Reise von Deutschland nach Italien	Italien	
Valentin René-Jean	Deutsch-Französische Studien / Germanistik / Politikwissenschaft	Schule am Gartenfeld, Klasse OM1	En route pour Paris – Auf geht's nach Paris!	Frankreich	
Chiara Sacchetti	MA Sprachen Europas	Peter-Ustinov-Schule, Klasse 9be	Was heißt „Italia“? Sprache, Kunst, Küche und...	Italien	
Emily Landale	Rechtswissenschaften	Rosa-Luxemburg-Schule, Klasse 8.2	Deutsch-Englische Volkslieder	Großbritannien	
Jessica Ginn	Skandinavisti/ Deutsche Literatur	Friedrich-List-Schule, IBA 511, Englischkurs	Die vielen Gesichter Londons	Großbritannien	
Irénée Benoit	Wirtschaftswissenschaften	Berufliches Gymnasium des OSZ 1 Barnim in Bernau, Kurs 11 Frz	Lipdub zum Clip „Alors on danse“ von Stromae	Frankreich	
Irénée Benoit	Wirtschaftswissenschaften	Evangelische Schule Köpenick, LK 11/12	Comics in Frankreich	Frankreich	
José María Blázquez	Chemieingenieurwesen	Max-Taut-Schule, 3G51, 3B31, 3O51	Berlin/Madrid: Zwei europäische Metropolen und ihre Mundarten	Spanien	
Lauren Wood	Englische Philologie	Bernhard-Grzimek-Schule, 6C	Die Könige und Königinnen von England	Großbritannien	
Anna Ehmke Burek	Polnische Philologie	Gabriele-von-Bülow-Gymnasiums, 9b	Polen: Stereotype und Migrationsbewegung	Polen	
Colombe Dethier	Rechtswissenschaften	Lemgo Grundschule, 1/2c	Belgien: das Land mit den drei Amtssprachen entdecken	Belgien	
Anastasiia Hryshyna	Kommunikationswissenschaft/ Politikwissenschaft	Evangelische Schule-Friedrichshagen, 6	Unbekannte Ukraine: das Land mit den Augen der Kinder	Ukraine	

Standort Bielefeld



Dominik Vetter / pixelto.de

Die ehrenamtlichen Organisator/-innen

Gabriele Pendorf, Dr. Renate Schüssler, Nadine Auner

Wie offen Kinder für andere Kulturen sind und sich begeistern lassen, sowie auch das studentische Interesse am deutschen (außeruniversitären) Alltag, haben mich bisweilen zum Staunen gebracht. Für mein Leben als Erfahrung nehme ich mit, dass ich gerne andere Kulturen kennenlernen und dass ich in der Lage bin, ein solches Programm mit zu organisieren.

Unser Standort begleitet die internationalen Studierenden durch ein bildungswissenschaftliches Seminar und unterstützt so bei der Projektplanung und -umsetzung.

Mein Lieblingsprojekt war das Projekt von Anni aus Estland und dem Ems-Berufskolleg Rheda-Wiedenbrück zum Thema. In einer Talkshow wurde über die aktuelle Flüchtlingsthematik gesprochen und über die persönlichen Hintergründe der Schülerinnen und Schüler mit einem sehr persönlichen Schlusswort eines Schülers, dessen Vater vor einigen Jahren selbst flüchten musste. Insgesamt waren die Projekte in diesem Jahr sehr gut durchdacht und gingen über stereotypische Darstellungen der Heimatländer hinaus.

Projektübersicht Bielefeld

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land	
Anni Adamson	Psychologie	Reckenberg Berufskolleg Rheda-Wiedenbrück, WG51	Migration der Schüler und Studenten	Estland	
Borys Soltysiak	Philologie	Ceciliengymnasium, 5a	Polen – wo, wer und wie sie da sprechen und tanzen?	Polen	
Anastasiia Volkova	Soziologie	Stadtgymnasium Detmold, 9. Klasse	Globalization	Russland	
Aleksandra Sikora	Pädagogik mit Fremdsprachen	Richard-von-Weizäcker Gesamtschule Rietberg, 6. Klasse	Cultural Differences between Poland and Germany, Polish culture and traditions	Polen	
Kätlin Heinroos	Germanistik	Reckenberg Berufskolleg Rheda-Wiedenbrück, 12. Klasse	Estland als e-Land. Ein Fortschritt der Digitalisierung in Europa	Estland	
Valeriia Erashova	Soziologie	Berufskolleg Halle, FOS13	Cultural processes in everyday life	Russland	
Araceli Palacios Catena	Erziehungswissenschaften	Gesamtschule Verl, 7. Klasse	Celebrating and dancing in Spain	Spanien	



Diego Delso, delso.photo, License CC-BY-SA



Mongol - Wikimedia Commons



Das besondere Projekt am Standort Bielefeld: „Cultural Differences between Poland and Germany, Polish culture and traditions“



In diesem Schuljahr nahm die Gesamtschule Rietberg erstmals am Projekt „Europa macht Schule“ teil. Die Klasse 6d freute sich über einen interkulturellen Austausch und Einblick in das europäische Nachbarland Polen.

So lernten sie bei einem ersten Treffen im Dezember die Gaststudentin Aleksandra Sikora kennen, die das Projekt durchführen sollte. Aleksandra, kurz Ola, erfragte zunächst die Wünsche und das Vorwissen der Klasse – dabei wurden auch Stereotypen bedient, die später zum Teil widerlegt wurden.

Nun konnte das Projekt losgehen. Ola wurde im Januar in freudiger Erwartung von der 6d empfangen. Sie zeigte Bilder und Videos und berichtete über viele landeskundliche und typische Aspekte und machte die Klasse mit polnischen Traditionen vertraut. Ein besonderer Aspekt stellte der sprachliche Unterschied dar und die 6d lernte einige Begriffe auf Polnisch. Besonders viel Spaß hatte die 6d dabei Ola deutsche Zungenbrecher beizubringen und sich selbst an polnischen zu versuchen – dies sorgte für viele Lacher!

Nun konnte das Projekt losgehen.

Ola wurde im Januar in freudiger Erwartung von der 6d empfangen. Sie zeigte Bilder und Videos und berichtete über viele landeskundliche und typische Aspekte und machte die Klasse mit polnischen Traditionen vertraut. Ein besonderer Aspekt stellte der sprachliche Unterschied dar und die 6d lernte einige Begriffe auf Polnisch. Besonders viel Spaß hatte die 6d dabei Ola deutsche Zungenbrecher beizubringen und sich selbst an polnischen zu versuchen – dies sorgte für viele Lacher!

Im darauffolgenden Treffen zeigte Ola ihre musikalischen Talente, die die Klasse sofort in ihren Bann zogen. Und somit lag nun der Fokus auf dem Erlernen eines sehr bekannten Volksliedes, welches durch die musikalische Begleitung auf der Gitarre und dem dazu gehörigen Schunkeln auf Anhieb klappte.

Es folgte die Abschlussveranstaltung zum Programm „Europa macht Schule“ an der Universität Bielefeld, wo alle acht teilnehmenden Schulen ihre Projekte vorstellten. Hier präsentierte auch die 6d das Erlernte und erhielt für ihre Teilnahme und tolle Leistung eine Urkunde! Voller Stolz und Euphorie über diese tolle Erfahrung riefen viele Schüler aus: „Im nächsten Jahr müssen wir unbedingt wieder mitmachen!“





Das besondere Projekt am Standort Bremen: „Projekt Europa“

In der Gesamtschule Mitte im schönen Bremer Viertel laufen die Vorbereitungen für die verschiedenen Präsentationen schon seit Wochen. Das Thema: Die Türkei. Was ist das für ein Land? Unterstützung haben die Kinder von Dilara erhalten. Sie studiert für zwei Erasmus-Semester Politik an der Uni Bremen und ist für die Projektarbeit der Gesamtschule in den letzten Wochen immer wieder hergekommen.

Die Kinder haben sich in Themengruppen aufgeteilt: Kultur, Geschichte, Geographie und Politik in der Türkei werden in sehr unterschiedlichen Präsentationen vorgestellt. Eine Polit-Talkshow, in der Erdogan sich gegen Vertreter der Kurden und Menschenrechtsorganisationen verteidigen muss ist ebenso dabei wie ein Zeitstrahl, in dem wir viel über die türkische Geschichte erfahren. Und eine Beschreibung türkischer Nationalsportarten (Örlingen) und Fotos berühmter Schauspieler dürfen auch nicht fehlen.

Man merkt: Die Kinder haben sich begeistern können für die so unterschiedlichen Themen! Auch Dilara ist zufrieden.



Mbz1 – Wikimedia Commons

Standort Bonn

Die ehrenamtlichen Organisator/-innen

Daniel Kaspari, Wendi Wang, Felix Oberem, Sarah Backhaus,
Franziska von Schroeders, Victoria von Schroeders, Christine Rettig,
Derya Lehmeier, Lesley-Ann Kern, Anna Hauser, Paul Assies

Mein Lieblingsprojekt war ein kleines Theaterstück zu deutsch-französischen Missverständnissen in einem Restaurant, weil kulturelle Unterschiede anhand kleiner Dinge und auf humorvolle Weise an die Schülerinnen und Schüler herangetragen wurden.

Für uns Bonner war das Programmjahr sehr ereignisreich und spannend, neben der regulären Standort- und Finanzkoordination und Betreuung der ausländischen Studis sind die große Abschlussfeier für BMBF, PAD und DAAD in unserem Universitätsforum sowie der Berliner Festakt inkl. Ehrung der Bonner Standortarbeit im vergangenen September wichtige Stichworte im Rückblick auf das Standortjahr. Besonders die große offizielle Abschlussveranstaltung war für uns eine große, spannende Event mit ungeahnten logistischen und organisatorischen Herausforderungen, denen wir uns gerne gestellt haben, und die für unser Standortteam jetzt eine schöne Erinnerung sind.
















Quelle – Wikimedia Commons



Mein Lieblingsprojekt war der Film über Stereotype über Italien und Deutschland von Alice Manzotti, weil es so aussah als ob sie und die SchülerInnen viel Spaß beim Dreh gehabt hätten.



Projektübersicht Bonn

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land	
Ginka Boyadzhieva	Jura	Vorgebirgsschule Alfter, Mc	Darf ich vorstellen: Bulgarien	Bulgarien	
Karolina Krol	Jura	RSAK Kunstkolleg Hennef, 12. Klasse	Polen und Deutschland – die Nachbarn	Polen	
Cristina De Bacco	Lehramt	Heinrich-Hertz-Europakolleg, 11. Klasse	Weltwunder Venetien	Italien	
Carolina Scrifos	Politikwissenschaft	Collegium Josephinum Bonn, 11. & 12. Klasse	Let`s learn something about Romania and Moldova. Introduction to cultural diplomacy.	Rumänien	
Sasha Bisio	Physik	Collegium Josephinum Bonn, Q2	Galileo Galilei: Mensch vs Wissenschaft	Italien	
Alessandra Leporiere	Romanistik und Germanistik	Heinrich-Hertz-Europakolleg, Informationstechnik (Anwendungsentwicklung)	Stereotypen abbauen: Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Italien und Deutschland	Italien	
Nathaniel Mitchell	Mathematik	Nell-Breuning-Berufskolleg, HH1B	Feiertage in Großbritannien	Großbritannien	
Pablo Sabio Gallego	Romanistik	Robert-Wetzlar-Berufskolleg, GAH 115 und EAH 114	Die Vielfalt Spaniens und seine Regionen	Spanien	
Hélène Moulin	Rechtswissenschaft	Ludwig-Erhard-Berufskolleg, 12. Klasse	Die Leiden des jungen Deutschen in Frankreich: Von Fauxpas und Fettnäpfchen	Frankreich	
Juliette Lafosse	Deutsch-Französische Studien	Berufskolleg Brühl, 9. Klasse	Reise in die Normandie	Frankreich	
Marta Marcheselli	Romanistik	Collegium Josephinum Bonn, 5. Klasse	Stereotypen und Klischees über Italien und Deutschland	Italien	
Alice Hanae Rose Manzotti	Deutsch-Italienische Studien	Rhein-Sieg-Gymnasium, 9. Klasse	Pizza, Fußball, Rom – Stereotype über Italien	Italien & Deutschland	
Ruby Schildkamp	Romanistik	Marienschule Bonn, 2., 3. & 4. Klasse	Großbritannien und Europa	Großbritannien	

Standort Bremen

Jürgen Howaldt – Wikimedia Commons



Die ehrenamtlichen Organisator/-innen

Eva Lohse, Lena Kramer, Elisabeth Neubrand, Lukas Ziebell

Ich nehme Erinnerungen an ganz viele tolle Erlebnisse und Momente aus 5 Programmjahren EMS mit, sowie Kompetenzen aus dem Bereich der Projektplanung, -leitung, Problemlösung, interkulturellen Zusammenarbeit und noch vieles mehr.

Europa ist sehr bunt und abwechslungsreich. Es ist wichtig, Schülerinnen und Schülern diese Vielfalt frühzeitig aufzuzeigen und sie dafür zu begeistern.

Projektübersicht Bremen

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land
Giulia Masciave	Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen	Nicolaischule Verden, 3. Klasse	Discovering Italian Pizza	Italien 
Dilara Sabanoglu	Politikwissenschaft	Gesamtschule Mitte, Standort Brokstraße, 8., 9. & 10. Klasse	Projekt Europa	Türkei 

Standort Dortmund

Timo R. / pixello.de




Die ehrenamtlichen Organisator/-innen

Jessica Heintges, Lara Enste, Dana Hucke

Die Kinder hier leben multikulti, haben in den Klassen selbst oft schon verschiedenste Kulturen, aber lernen durch die europäischen Besucher trotzdem noch viel Neues kennen.

Mein Ems-Jahr war lehrreich. Es ist wirklich nicht alles glatt gegangen, aber ich habe trotzdem tolle Menschen kennengelernt und schöne Gespräche geführt.

Projektübersicht Dortmund

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land
Meltem Nurgül Kücükyilmaz	Europäische Kultur und Wirtschaft	Grundschule Linden, 3. Klasse	Eine kleine Reise in die türkische Kultur	Türkei 

Standort Essen

Dieter Schütz / pixelto.de



Die ehrenamtlichen Organisator/-innen

Tanja Butschek, Patrick Bergmann, Shanny Djong, Clarissa Walkerling,
Cigdem Aksoy, Miriam Ricken, Isabell Koschnitzke

Mein Lieblingsprojekt war... Das Projekt von Frau Noll, Klasse 3a und Emina Dedic, Finnland da die Kinder wieder viel Spaß hatten und man der Studentin richtig ansah, wie begeistert sie auch war.

Viele tolle Menschen, die ich kennen lernen durfte und großartige Erfahrungen, nicht nur beim Organisieren der Projekte!

In mein weiteres Leben nehme ich viele Erfahrungen und Kompetenzen mit, vor allem zu Projektmanagement, Koordination und öffentlicher Kommunikation.

Ich kann sagen, dass ich bereits jetzt viele tolle Erfahrungen bei der gemeinsamen Arbeit für EmS sammeln konnte, die ich als sehr bereichernd empfinde. EmS fördert nicht nur den europäischen Gedanken, sondern auch gegenseitigen Respekt und Verständnis unter jungen Europäern.

Projektübersicht Essen

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land	
Emina Dedic	Germanistik	Katholische Grundschule Josefschule – 3c	„Besuch aus dem hohen Norden“	Finnland	
Emily Moore	Deutsch	Gymnasium Essen-Werden – 5e	„Typisch britisch – Von Adele über Kinderlieder bis zur ‚street party‘“	Großbritannien	
Sahin Özdemir	Germanistik	Katholische Grundschule Josefschule – 3b	„Die Türkei“	Türkei	
Derya Tüylüoğlu	Deutsch als Zweit- und Fremdsprache	Maria Wächtler Gymnasium – 5b	„Türkisch für Anfänger“	Türkei	
Musa Can Yamanyilmaz	Deutsch auf Lehramt	Neues Gymnasium Bochum – 6. Klasse	„Türkei – das unbekannte bekannte Land“	Türkei	
Cigdem Taskaya	Deutsch auf Lehramt	Carl-Fuhlrott-Gymnasium – 6f	„Türkei und Diyarbakir“	Türkei	
Gizem Korkmaz	Deutsch auf Lehramt	Gesamtschule Ückendorf – Klasse 8	„Die Geschichte der türkischen Gastarbeiter in Gelsenkirchen“	Türkei	
Aurélie Bisson	Fremdsprache	Gesamtschule Weierheide – Jg. 11	„Aurélié, du lernst das nie!“	Frankreich	
Margarita Barachevskaia	Erziehungswissenschaft	Schule an der Bergmannsglückstraße – 4. Klasse	„Reise durch Russland“	Russland	
Michela Capriglione	languages	Neues Gymnasium Bochum – 9. Klasse	„Italiens Landschaft“	Italien	
Benedetta Gentile	Languages	Hans Böckler-Berufskolleg – W-BF1/2e	„La Dolce Vita – Italien (er)leben“	Italien	
Amy Ryan	Germanistik	Hans Böckler-Berufskolleg – W-BF2a	„Leben und lernen auf der grünen Insel“	Irland	
Sabrina Bastardi	languages (Geisteswissenschaften)	Grashof Gymnasium – 9c	„Wir entdecken Italien“	Italien	
Elise Gesrel	Fremdsprachen	Carl-Fuhlrott-Gymnasium – 12	„Spaß an der Bretagne“	Frankreich	
Juliette Rose	Fremdsprachen	Georgschule – 3	„In Frankreich leben“	Frankreich	
Marina Mironica	Soziologie	Cecilien Gymnasium Düsseldorf – 9a	„Jugendliche in der Republik Moldau und in der Europäischen Union“	Moldawien	

Standort Freiburg

Ingrid Kranz / pixelio.de



Die ehrenamtlichen Organisator/-innen

Ilka Beimel, Lea Herbert, Laura Krahe, Laura Terassa

Ich habe viele neue Menschen kennen lernen dürfen und konnte neue Kontakte knüpfen. Außerdem konnte ich meine interkulturellen Kompetenzen erweitern.

Aus meinem EmS-Jahr nehme ich viele neue Erfahrungen und Kompetenzen mit, vor allem zu Projektmanagement, Koordination, öffentlicher Kommunikation.

Durch meine Mitarbeit bei „Europa macht Schule“ konnte ich neue Kompetenzen erwerben, die auch für meinen weiteren Lebens- und Karriereweg nützlich sein werden.

Projektübersicht Freiburg

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land	
Eleni Christodoulou	Klassische Philologie	Montessorizentrum Angell (Grundschule), 1., 2., 3. & 4. Klasse	Griechenland	Griechenland	
Jordi Vidiella Curto	Jura	Montessorizentrum Angell (Grundschule), 1., 2., 3. & 4. Klasse	Johannestag in Katalonien	Spanien	

Das besondere Projekt am Standort Gießen: „Ein Einblick in die Türkei – geografisch, spielerisch, kulturell“



Bildpixel / pixelio.de

Die Erfahrungen und Eindrücke von der Türkei aufgreifen und einen neuen Einblick in das vielfältige Land ermöglichen - das wollten die beiden Medizinstudenten aus der Türkei Ekin und Berkay mit ihrem Projekt erreichen.

Also sammelten sie zusammen bereits viele Ideen, die sie bei dem Seminar von Europa macht Schule in Bonn vertiefen konnten. Zusammen mit der Lehrerin der achten Klasse der Tilemanschule in Limburg reicherten sie ihre Ideen mit Methoden, die zu der Lerngruppe passten an und entwickelten einen Projektplan.

Mit Fragen über die eigenen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler mit der Türkei, griffen Ekin und Berkay in ihrem Projekt als erstes das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler auf. Daraufhin konnten die Schülerinnen und Schüler eine selbstgemachte Version des bekannten türkischen Brettspieles spielen, womit die Stimmung gelockert wurden und die Schülerinnen und Schüler immer mehr anfangen den beiden Studenten Fragen zu ihrem Heimatland zu stellen.

In der zweiten Projektphase konnten die Schülerinnen und Schüler dann an Stationen mehr die sieben geografischen Stationen der Türkei lernen. Dazu konnten sie mit Videos, Puzzles, Rätseln und Spielen Erfahrungen zu den verschiedenen Regionen sammeln.

Mit ihrem Projekt konnten Ekin und Berkay den Schülerinnen und Schülern der achten Klasse ihr Heimatland Türkei etwas näher bringen. Sowohl ihre Lehrerin als auch die Schülerinnen und Schüler selbst waren von dem Projekt und der Energie der beiden begeistert.

Standort Gießen

Die ehrenamtlichen
Organisator/-innen

Natalia Witkowsky, Thea Radke, Max Pellmann



Holger Seeger / pixelto.de

Mein Lieblingsprojekt war das Projekt von Ekin und Berkay, weil sie auf spielerische Weise den Schülerinnen und Schülern einen neuen Blickwinkel auf ihre Heimat Türkei geben konnten.

Ich nehme mit, dass man sich auch deutschlandweit für ein gemeinsames Projekt vernetzen kann und mit dieser Arbeit sogar die europäische Vernetzung fördern kann.

Die Arbeit bei „Europa macht Schule“ hat mich persönlich sowie beruflich enorm weitergebracht. Der Kontakt zwischen Studierenden und den Schulen war nicht nur interessant, sondern auch sehr aufschlussreich. Die Organisation und Bewerksstellung bzgl. der Abrechnungen, zeigten mir wie intensiv und wichtig Vorbereitung sein kann. Nichtsdestotrotz würde ich immer wieder bei dem Projekt teilnehmen.

Das macht unseren Standort aus:
Sehr gute Kooperation mit den Schulen und den Lehrern, die mit viel Motivation und Engagement zum Projekt verholfen haben

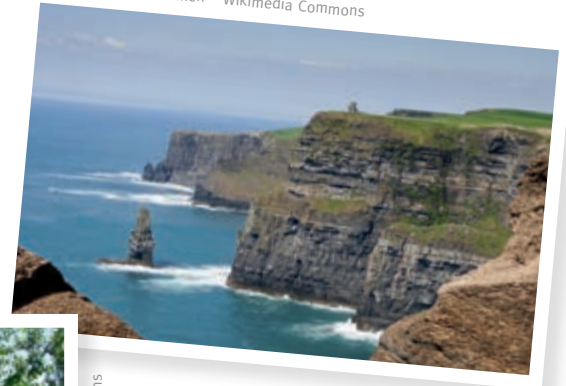
Projektübersicht Gießen

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land
Ekin Bamaç	Medizin	Tilemannschule, Limburg Klasse 8g3	Ein Einblick in die Türkei – geografisch, spielerisch, kulturell	Türkei 
Berkay Karahacıoğlu	Medizin	Tilemannschule, Limburg Klasse 8g4	Ein Einblick in die Türkei – geografisch, spielerisch, kulturell	Türkei 
Linus Nilsson	Germanistik	Gewerbliche Schulen des Lahn-Dill-Kreises, Dillenburg, Klasse 10BG07 und 11BG07	Ein Einblick in Schweden & Die Schwedische Sprache	Schweden 
Paul McMurray	Geographie	Sophie-Scholl-Schule Gießen, Gesamtschule, Klasse 9/10 b	Irland: Essen, Trinken und Besondere irische Sportarten	Irland 
Guzel Sibgatullina	Germanistik	Gesamtschule Gießen-Ost Klasse 6	Ausflug nach Russland: typisch russische Feste	Russland 

Dennis Jarvis – Wikimedia Commons



Joachim Kohler, Bremen – Wikimedia Commons



Schwedenfreund – Wikimedia Commons

Standort Göttingen

Daniel Schwien – Wikimedia Commons



Die ehrenamtlichen Organisator/-innen

Tobias Trutz, Pia Gebbing, Ina Thoms, Marten Hansen

Die Arbeit bei „Europa macht Schule“ hat mich persönlich sowie beruflich enorm weitergebracht. Der Kontakt zwischen Studierenden und den Schulen war nicht nur interessant, sondern auch sehr aufschlussreich. Die Organisation und Bewerbstellung bzgl. der Abrechnungen, zeigten mir wie intensiv und wichtig Vorbereitung sein kann. Nichtsdestotrotz würde ich immer wieder bei dem Projekt teilnehmen.

Das macht unseren Standort aus: Gute Zusammenarbeit zwischen den EMS Akteuren, gut organisierte Erasmus/ Studium International Büros

Danke für die tolle Möglichkeit, einen Beitrag zur innereuropäischen Verständigung leisten zu können.

Projektübersicht Göttingen

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land
Francisco Fernández-Sánchez	Rechtswissenschaften	Theodor-Heuss-Gymnasium, 9., 10. & 11. Klasse	Die Flüchtlingskrise in Spanien	Spanien 



Das besondere Projekt am Standort Heidelberg: „Ausgewählte Fragen über die Politik und die Gesellschaft von Ungarn“

Das Ziel meines Projektes war aktuelle politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragen aus den Alltags von Ungarn mit den Schülern zu besprechen. Damit es für sie interessant ist, habe ich Themen ausgewählt, für die sich die Schüler am meisten interessierten, wie die Flüchtlingspolitik von Ungarn, die ungarischen Medien, Beziehungen zwischen Ungarn und Deutschland und die ungarische Küche. Die Schüler sollten an der Stunde aktiv teilnehmen können, ihre Meinung über bestimmte Fragen äußern und möglichst viele Fragen stellen. Deswegen habe ich viel mit Videos, Bildern und Artikel aus deutschen Zeitungen gearbeitet, damit sie bei den Schülern Gedanken auslösen und dadurch gute Diskussionen entstehen können.



TgrBot – Wikimedia Commons

Die Schüler waren sehr aufgeschlossen und interessiert, sie haben viele Fragen gestellt und zusammen hatten wir sehr gute Diskussionen. Am meisten Zeit haben wir mit der Diskussion über die Flüchtlingspolitik verbracht

Zsófia LÉGRÁDI führte ihr Projekt an der Heinrich Metzendorf Schule in Bensheim (Standort Heidelberg) mit den Fachabiturienten durch.

Standort Halle

Fendrickiwit - Wikimedia Commons



Die ehrenamtlichen Organisator/-innen

Lisa Ziggel, Anna-Maria Weishorn, Eira Glanz, Lea Renana Grellmann,
Simona Telbanhofer, Nina Tomaszewski

Wir, ein Team bestehend aus emsig motivierten DaF-Studentinnen mit studienbedingter Affinität zum Interkulturellen, haben den Standort Halle zum Leben erweckt! Unterstützung gab es dabei von Dozenten, anderen studentischen Organisationen und dem International Office.

Ich nehme mit, dass sich der Einsatz lohnt, da es ein schönes Gefühl ist, wenn die Studis von all ihren positiven Eindrücken und Projekterfahrungen berichten

Ems fördert den europäischen Gedanken, und auch gegenseitigen Respekt und Verständnis unter jungen Europäern.

Mein Lieblingsprojekt war das von Paulina und Martyna aus Polen, weil sie sich sehr viel Mühe bei der Vorbereitung gemacht haben und ihr Projekt zielgruppengerecht und mit viel Kreativität umgesetzt haben.

Projektübersicht Halle

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land	
Paulina Jańczak, Martyna Kowalska	Angewandte Linguistik (beide)	Lessinggrundschule, 4. Klasse	Eine Reise durch Polen	Polen	
Sofia Senchenkova, Alla Iugova	Slavistik (Sofia), Germanistik (Alla)	Lessinggrundschule, 4. Klasse	Weihnachtszeit in Russland	Russland	
Olena Kudrenko	Wirtschaftswissenschaft (Business Economics)	Sekundarschule August Hermann Francke, 10. Klasse	Ukraine für Anfänger	Ukraine	
Sonia Tavella	Politik und Sozialwissenschaft – Europäische Wirtschaft	Sekundarschule August Hermann Francke, 6. Klasse	Teroni und Polentoni vs. Ossis und Wessis: einen Vergleich	Italien	
Andrii Kozak	Studienkolleg	Kooperative Gesamtschule Ulrich von Hutten, 7. & 10. Klasse	Das neue Land. Einblick in die Ukraine	Ukraine	



Andrew J. Kurbiko – Wikimedia Commons

Standort Hamburg

Pixelot – Fotolia.com



**Die ehrenamtlichen
Organisator/-innen**



Nils Ewald, Niklas Detlefsen

Mein EMS-Jahr war spannend und hat Lust auf mehr gemacht. Ich habe viele nette Menschen kennengelernt und freue mich auf das nächste Jahr!

Ich habe viele nette Menschen kennengelernt und einen Einblick in den Schulalltag bekommen.

Ich habe viele nette Menschen kennengelernt und einen Einblick in den Schulalltag bekommen.

Projektübersicht Hamburg

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land
Elena Chikulaeva	Soziologie	Stadtteilschule am Hafen, 12. Klasse	Interkulturelles Kompetenztraining Russland	Russland 
Sandra Basabe Pérez	Germanistik	Stadtteilschule am Hafen, 12. Klasse	Interkulturelles Kompetenztraining Baskenland	Spanien 

Das besondere Projekt am Standort Hildesheim: Finnland – Natur und Tiere

Am ersten Morgen stellt die Lehrerin Frau Grosch ihrer Klasse die finnische Studentin Taru vor. Zur Einleitung hielt Taru eine PowerPoint- Präsentation – die Schüler/-innen erfuhren dabei viel Neues über Finnland und durften viele Fragen stellen. Danach waren sie selber dran: Taru teilte jedem ein finnisches Tier zu, das dann gezeichnet werden sollte. In der Klasse breitet sich große Aufregung aus – wer wohl welches Tier bekommt? Wie zeichnet man z.B. ein Rentier? Im Nachhinein ging es dann doch ganz gut. Schließlich stellten alle ihr Tier der Klasse vor und ordneten es seinem finnischen Lebensraum zu.

Am zweiten Tag durften die Schüler/-innen sich aussuchen, ob sie eine E-Mail aus Sicht eines Austauschschülers, oder eine Geschichte über zwei Kinder im Moor schreiben wollten. Schließlich lernten sie noch ein wenig von Tarus Landessprache: Sie schrieben Sätze auf, die sie gerne auf Finnisch können würden - Taru trug sie dann in finnischer Übersetzung vor, und die Schüler/-innen sprachen nach.

Alle wissen jetzt viel mehr über Finnland als vorher und es hat großen Spaß gemacht!



Alexandre Buisse – Wikimedia Commons



Enrico Fischer / pixelio.de

Standort Hannover

Dieter Schütz / pixelto.de



Die ehrenamtlichen Organisator/-innen

Renke Stickel, Tanja Flachmann, Jens Schmutge, Zoe Gebhard

Ich nehme das unglaublich ungewöhnliche Erlebnis mit, mit vier mir vorher völlig Fremden ein solches Projekt in unserer Stadt begleitet zu haben. Es wirkt auf mich immer noch surreal, dass wir einfach zusammenkamen, weil uns eine Programmidee unabhängig voneinander begeistert hat. Ich habe nicht das Gefühl, die Welt geändert zu haben, dafür aber das, die Welt ändern zu können, solange es solche Menschen gibt.

Mein Lieblingsprojekt war das Projekt von Irene, unserer Spanierin, weil sie mit der Musik ihrer Heimat Klänge in die Köpfe der Schüler gebracht hat, die sie vermutlich noch nicht kannten und die sie in Zukunft möglicherweise positiv begleiten werden.

Mit zwei Lehrern im Standortteam haben wir eine sehr gute Vernetzung zu Schulen und Lehrern.

Unsere Französin hat sich entschieden, auch nach ihrem Erasmusjahr weiter in Deutschland zu leben und als Lehrerin zu arbeiten. Wenn EmS da nicht zumindest ein bisschen seine Finger im Spiel hatte.

Projektübersicht Hannover

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land
Irene Gassin Mondaca	Übersetzen und Dolmetschen (Englisch u. Deutsch)	Sophienschule, 7. & 8. Klasse	El indefinido con música/Spanische Musik	Spanien 
Inés Lespagnol	Deutsch und Geschichte	Sophienschule, 7. Klasse	A la decouverte des régions francaises	Frankreich 
Tetiana Tolmachova	Informatik	Ricarda-Huch-Schule, 11. Klasse	Die Geschichte der Ukraine: Krieg im Osten der Ukraine, Pressefreiheit	Ukraine 



Rosel Eckstein / pixelio.de



Tiu Freilitz – Wikimedia Commons



r. wagner / pixelio.de



Magnus Manske – Wikimedia Commons



Michael Hirschka / pixelio.de

Standort Heidelberg

Sir Gawain – Wikimedia Commons



Die ehrenamtlichen Organisator/-innen


Jelena Rothermel, Manuel Hörner, Magdalena Gebessler,
Angelika Mandzel, Carmen Grimm

Unser Team ist eine bunte Mischung aus allem Möglichen, von Studenten bis schon arbeitenden Akademikerinnen.

super Organisation vom zentralen Orgateam.

Bei der Abschlussfeier schließlich die ganzen bunten und lebendigen Präsentationen zu sehen war ein ganz besonderes Highlight und hat uns gezeigt, dass sich all die Arbeit gelohnt hat!

Projektübersicht Heidelberg

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land
María Amparo Amat Pérez	Lehramt	Berufliches Schulzentrum Odenwaldkreis, 10. Klasse	Spanien kennen lernen	Spanien 
Ioannis Iliopoulos	Linguistik	Goethe Gymnasium Bensheim, 8. Klasse	Europa bewegt	Griechenland 
Nikoleta Damoulaki	Jura	Goethe Gymnasium Bensheim, 8. Klasse	Europa bewegt	Griechenland 
Marie-Sultana Langa	Jura	Lessing Gymnasium, 8. Klasse	On s'fait du mal – Schreiben über das Thema: der Streit	Frankreich 
Beatriz Rodríguez Ruano	Übersetzen und Dolmetschen	Heinrich Metzendorf Schule, 12. Klasse	Ein Stück Spanien in Deutschland	Spanien 
Lía Jesús Rivero Rodríguez	Übersetzen und Dolmetschen	Heinrich Metzendorf Schule, 12. Klasse	Ein Stück Spanien in Deutschland	Spanien 
Zsófia Légrádi	Jura	Heinrich Metzendorf Schule, 12. Klasse	Ausgewählte Fragen über die Politik und die Gesellschaft von Ungarn	Ungarn 



espana-elke / pixelio.de

Lobo – Wikimedia Commons



Jan Claus / pixelio.de

Standort Hildesheim



Die ehrenamtlichen Organisator/-innen

Franziska Gorgas, Luka Sackmann, Jenny O` Gorman, Elisa Grosch





Ein turbulentes erstes EmS-Jahr mit organisatorischen Herausforderungen, die sich für die spannenden Projekte und strahlenden Gesichter der Schülerinnen und Schüler jedoch gelohnt haben.

Alle Projekte waren schön, weil der Einsatz, das Engagement und die Ideen der Studierenden alle toll waren!

Mein Lieblingsprojekt war das Finnland-Projekt, weil wir alle viel über ein Land erfahren haben, das weniger im Fokus eigener Reisevorhaben steht.

Unser Team ist eine bunte Mischung aus verschiedenen Charakteren mit unterschiedlichen Stärken, die einen neuen EmS-Standort gegründet und spannende Projekte koordiniert haben.

Projektübersicht Hildesheim

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land
Taru Vanska	Deutsch, Übersetzen, Japanisch	Michelsenschule Hildesheim, Klasse 7.1	Finnland – Natur und Tiere	Finnland 
Elena Grande	Lehramt	Grundschule Alter Markt, Mittagsbetreuung	Zusammen kochen: Italienische Küche entdecken	Italien 
Chiara Confortola	Sozialpädagogik	Grundschule Alter Markt, Mittagsbetreuung	Zusammen kochen: Italienische Küche entdecken	Italien 
Begona Rodriguez	Übersetzen	Goethegymnasium Hildesheim, Klasse 10	Eine Spanierin erlebt den deutschen Alltag	Spanien 



Fanny Schertzer – Wikimedia Commons



Rainer Zenz – Wikimedia Commons



Sandstein – Wikimedia Commons

Standort Karlsruhe



Die ehrenamtlichen Organisator/-innen

Julia Decker, Phi Ha Nguyen, Lena Frey, Chen Wang, Mariella Lindemann,
Hannah Müller, Thu Thi Hang, Susanne Borsch

Mein EMS-Jahr war abwechslungsreich, weil die Projekte immer wieder tolle Möglichkeiten bieten, das präsentierte Land von einer anderen Seite kennen zu lernen.





Mein EMS-Jahr war aufregend und einzigartig

Unser Team ist dynamisch und besteht aus Studenten von fast allen Hochschulen der Stadt.

Ich nehme die authentische Erfahrung anderer Länder und Kulturen mit, die wir für die SchülerInnen organisieren konnten.

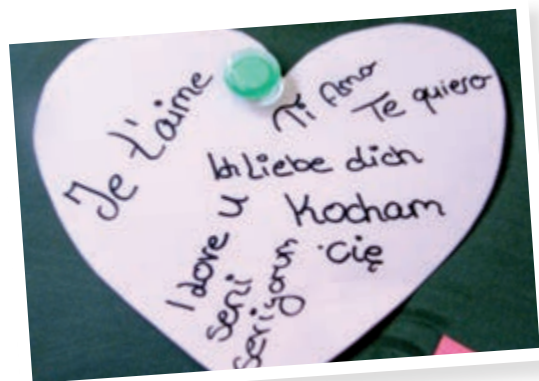
In mein weiteres Leben nehme ich die Erkenntnis mit, dass Teamarbeit viel Spaß machen kann, wenn neue Ideen entstehen und genügend Raum haben.

Projektübersicht Karlsruhe

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land
Emilie Bodinier	Lehramt	Lessing-Gymnasium, Fremdsprachen-AG	Café International	Frankreich 
Aimar Paola Garcia Lopez	Informatik	Lessing-Gymnasium, Fremdsprachen-AG, 9. Klasse	Volksfeste in Spanien	Spanien 
Žaklina Debeljak	Lehramt	Comenius Realschule, 6. Klasse	Kroatien in der 6b	Kroatien 
Alberto Caravelli, Nina Papalashvili	Lehramt	Ludwig-Marum- Gymnasium, Klasse 10	Italien: Eine Reise durch „Il Bel Paese“	Italien 



Lobo – Wikimedia Commons



H.D.Volz / pixelto.de

Standort Kiel



Peter Smola / pixelio.de

Die ehrenamtlichen Organisator/-innen

Danny Drefahl, Annika Rodemann, Hilke Niemann, Jasmin Oltmanns,
Joanna Czerniawski, Laura Krüger, Lena Taudien, Malte Ahrens, Mareike Brehmer,
Saskia Eisenhardt, Stephan Wiesigkstrauch, Wencke Siemßen, Yanina Murashova,















Ich nehme mit, dass EmS in meinem weiteren Studium aber auch in meinem angestrebten Beruf als Lehrer eine Rolle spielen soll und wird.





Europa macht Schule ist eine wunderbare Chance für deutsche Schülerinnen und Schüler Kulturen aus erster Hand kennenzulernen. Denn häufig gehen die Kenntnisse über stereotype Vorstellungen nicht hinaus.

Das macht unseren Standort aus: Die gute Kooperation mit dem International Office und der Unterstützung des Zentrums für Lehrerbildung. Außerdem hat sich gezeigt, dass das EmS-Seminar sehr gut angenommen wird. Die Beziehung zwischen uns als Koordinatoren und den Teilnehmern ist sehr angenehm. Das zeigt auch die hohe Teilnehmerzahl in diesem Jahr.

Ich nehme meine Neugier für Neues, Spannendes, Unkonventionelles mit in die Zukunft. Die Welt ist voller Überraschungen, man muss nur einmal über den Tellerrand schauen.

Projektübersicht Kiel

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land	
Adela Gutiérrez García	Romanistik & Germanistik	Herderschule Rendsburg, Klasse 10	Eine Reise durch Spanien	Spanien	
Alina Kurzina	Jura	Isarnwohldschule Gettorf, Klasse 11	Russland heute	Russland	
Anaïs Hellwig	BWL	Rodomstorschule Plön, Klasse 4	Frankreich fährt nach Plön	Frankreich	
Ana Maria Cristina Butnariu	Promotion	Theodor-Storm-Dörfergemeinschaftsschule Todenbüttel, Klasse 7	Braşoveanca – Rumänischer Volkstanz	Rumänien	
Anna Teresa Porrini	Anglistik und Germanistik	Hebbelschule Kiel, Klasse 7	Italien vs. Deutschland: Überwindung der Stereotypen	Italien	
Anna Teresa Porrini	Anglistik und Germanistik	Regionales Berufsbildungszentrum I Soziales, Ernährung und Bau Kiel, Klasse 12	Living and studying in Italy	Italien	
Aurore Beral	Agrarwissenschaft	Max-Planck-Schule Kiel, Klasse 8	Mit der Métro durch Paris	Frankreich	
Bleuenn Here-Derrien	Jura	Herderschule Rendsburg, Klasse 7	Bretagne - another aspect of France	Frankreich	
Edel Shanahan	Environmental Management	Regionales Berufsbildungszentrum I Soziales, Ernährung und Bau Kiel, Klasse 12	An Irish Introduction	Irland	
Megan Metcalfe	Climate Physics	Regionales Berufsbildungszentrum I Soziales, Ernährung und Bau Kiel, Klasse 12	An Introduction to Cornwall	Großbritannien	
Giulia Castellano	Anglistik und Germanistik	Hebbelschule Kiel, Klasse 7	Italien vs. Deutschland: Überwindung der Stereotypen	Italien	
Giulia Castellano	Anglistik und Germanistik	Regionales Berufsbildungszentrum I Soziales, Ernährung und Bau Kiel, Klasse 12	Living and studying in Italy	Italien	
Joannie Adler	Jura	Geschwister-Prenski-Schule Lübeck, Klasse 7	Vorstellung der französischen Regionen, Spezialitäten, Kultur und Sprache	Frankreich	
Jurgena Kamberaj	Environmental Management	Max-Planck-Schule Kiel, Klasse 9 & 10	Trentino-Alto Adige & Südtirol: Unser Mitteleuropa / Boden- & Ph-Experimente	Italien	

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land	
Karolina Chwałek	Archäologie	Regionales Berufsbildungszentrum I Soziales, Ernährung und Bau Kiel, Klasse 12	Poland at the heart of Europe	Polen	
Katherine Emery	BWL & Deutsch als Fremdsprache	Carl-Maria-von-Weber-Schule Eutin, Klasse 6	English culture and the Lake District	Großbritannien	
Lāsma Gaile	Multimedia Production	Jungmannschule Eckernförde, Klasse 10	A brief insight into History of Lativa	Lettland	
Mathilde Wattecamps	Politikwissenschaft	Hans-Geiger-Gymnasium Kiel, Klasse 10	Willkommen in der Bretagne!	Frankreich	
Matteo Gallo Stampino	Skandinavistik & Germanistik	Carl-Maria-von-Weber-Schule Eutin, Klasse 13	Immigration in Italien und Deutschland	Italien	
Mia Holbech Esmann	Skandinavistik & Germanistik	Theodor-Storm-Dörfergemeinschaftsschule Todenbüttel, Klasse 9 & 10	Die dänischen Traditionen	Dänemark	
Selim Gencer	Wirtschaftsinformatik	Regionales Berufsbildungszentrum I Soziales, Ernährung und Bau Kiel, Klasse 12	Personennahverkehr in Istanbul	Türkei	
Syrmalenia Kotronaki	Biological Oceanography	Leif-Eriksson Gemeinschaftsschule Mettenhof, Klasse 7	Griechenland – Ελλάδα	Griechenland	
Tatiana Pavlova	Quantitative Finance	Herderschule Rendsburg	Russia: International trade and the World Trade Organization (WTO)	Russland	
Veronika Goncharova	BWL	Gemeinschaftsschule Neumünster-Brachenfeld, Klasse 10	Russia: Breaking the Stereotypes	Russland	
Veronika Kuznetsova	Rechtswissenschaften	Jungmannschule Eckernförde, Klasse 7	„Abende auf dem Weiler bei Dikanka“: Das alles ist Ukraine	Ukraine	
Yanina Murashova	BWL	Geschwister-Prenski-Schule Lübeck, Klasse 5	Rund um Russland in drei Stunden	Russland	



Das besondere Projekt am Standort Karlsruhe: Projekt „Café International“ von Emilie aus Frankreich und Aimar aus Spanien

Das Projekt „Café International“, das Emilie aus Frankreich im Rahmen von Europa macht Schule verwirklichen wollte, fand nicht wie normalerweise in einer Klasse statt, sondern im Rahmen einer Fremdsprachen-AG. Dort haben Schüler des Lessing-Gymnasiums in Karlsruhe die Möglichkeit, die Sprachen Englisch, Französisch und Spanisch zu entdecken. In dieser AG lernen die Schüler die verschiedenen Kulturen besser kennen. Da passte es sehr gut, dass Emilie ihr Land vorstellte. Die Schüler konnten ihr viele Fragen stellen, entweder auf Französisch oder Deutsch. So lernten sie Emilie in entspannter Atmosphäre besser kennen. Denn der Plan war es, zusammen mit Emilie typisch französische Crêpes zu backen.

Die betreuenden Lehrer brachten also Crêpeisen und Kochplatten mit und alle halfen dabei, die Crêpes zu zaubern. Zunächst musste natürlich ein Teig nach einem typisch französischen Rezept, das Emilie extra mitgebracht hat, zubereitet werden. Zudem musste der Belag klein geschnitten werden und ein Team war für das eigentliche Backen der Crêpes zuständig. Da alle mithalfen, waren die dünnen Pfannkuchen im Nu bereit zum Essen. Die Schüler konnten diese wahlweise mit Nutella oder deftig mit Käse und Schinken belegen. Natürlich wurde während der Aktion viel geplaudert und die Schüler konnten so Emilie noch besser kennen lernen.

Auch Aimar aus Spanien führte ein Projekt im Café International und zusätzlich auch in einer 9. Klasse durch. Die Schüler lernten einige spanische Volksfeste kennen, unter anderem den Carnaval de Canarias und die Semana Santa. Mithilfe von Broschüren, Texten und Ähnlichem haben die Schüler die Feste in Gruppenarbeit erarbeitet, wobei ihnen Aimar geholfen hat, sowohl inhaltlich als auch mit der Sprache. Anschließend wurden die Ergebnisse präsentiert.

Abschließend möchten wir den beiden Studentinnen und den Schülern und Lehrern danken, dass ein so schönes und erfolgreiches Projekt auf die Beine gestellt werden konnte.



Waaboigl – Wikimedia Commons

Standort Konstanz

Joachim Kohler – Wikimedia Commons



Die ehrenamtlichen Organisator/-innen

Daniel Schuhmacher, Werner Dietsche

Unser Team ist eine bunte Mischung aus jung, dynamisch und erfahren.

Mein Lieblingsprojekt war das über die Niederlande, da die Schülerinnen und Schüler direkt von diesem Projekt profitieren konnten und gut vorbereitet auf ihre Klassenfahrt zum IJsselmeer reisen konnten.

Das macht unseren Standort aus: Eine gute Kooperation mit den Schulen um den Bodensee.

Projektübersicht Konstanz

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land	
Felisha Aakster	European Governance	Gemeinschaftsschule Graf Soden, 8. Klasse	The Netherlands: a small intro to a small country	Niederlande	
Dónall Fitzgibbon	Deutsch & Wirtschaftswissenschaft	Gemeinschaftsschule Graf Soden, 7., 8. & 9. Klasse	Irland – Landeskunde	Irland	
Sabato Rinaldi	Sprachwissenschaft	Friedrich-Hecker-Gymnasium, 9. Klasse	Italia	Italien	

Standort Leipzig



Andreas Hermsdorf / pixello.de



Die ehrenamtlichen Organisator/-innen

Franz Patzig

Das macht unseren Standort aus: Es ist ein sehr guter Kontakt zwischen den Austauschstudenten und dem EMS Team entstanden.

Ich nehme in mein weiteres Leben mit, dass die Faszination für andere Kulturen, Sprachen und Menschen niemals aufgehört und auch den Schülern erfahrbar gemacht werden muss.

Projektübersicht Leipzig

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land	
Nausicaa Ascitti	Romanistik	Georg-Schumann-Schule, 9. Klasse	Einblicke in das italienische Leben	Italien	
Paula Couto	Medizin	BSZ 1 Wirtschaft und Verwaltung der Stadt Leipzig, 11. Klasse	Portugiesische Jugendkultur	Portugal	

Standort Mainz

Thomas Max Müller / pixello.de



Die ehrenamtlichen Organisator/-innen

Zarina Gomes, Juliane Beckmann, Theresia Schwaar, Martin Weidemeier,
Elisabeth Goergen, Yoana Tinkova, Anna Sophie Taeschner, Christian Hecktor

Mein EmS-Jahr war das erste EmS-Jahr und ich bin beeindruckt mit welchem Engagement sich die EmS-Aktiven und Studis mit ihren kreativen Ideen für den Austausch in Europa einsetzen!











Ich nehme für mein weiteres Leben Inspiration und die Gewissheit mit, keine vorgefertigten Meinungen gegenüber anderen Kulturen anzunehmen.

Unser Team ist eine tolle Mischung aus erfahrenen und neuen Studenten, der verschiedensten Fachrichtungen - allein dieser Austausch macht die Teilnahme an EmS bereits wertvoll.

Das macht unseren Standort aus: Gute Koordination innerhalb des Standort-Teams mit tollen, engagierten Lehrern an den kooperierenden Schulen.

Unser Team ist eine bunte Mischung aus jungen, positiven, engagierten Menschen

Projektübersicht Mainz

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land	
Noemi Cianfa	Germanistik/ Französisch	Urselbach- Gymnasium, 6. Klasse	Cucina italiana! Essen in Italien	Italien	
Merve Güralp	Germanistik	Urselbach- Gymnasium, 7. Klasse	Mein Heimatland – Zypern	Zypern	
Claire Biot	Erziehungswissenschaften	Blücherschule- Europaschule, 3. Klasse	Der kleine Prinz	Frankreich	
Macarena Campos	Medizin	Blücherschule- Europaschule, 2. Klasse	Das Fest Fallas in Valencia	Spanien	
Florent Durand	Psychologie	Urselbach- Gymnasium, 5. Klasse	Französische Musik und Gastronomie	Frankreich	
Sanna Oksanen	Geschichte	Pfingstbachschule, 1. Klasse	Mumins aus Finnland	Finnland	
Onur Hayirli	Kulturanthropologie	Fachoberschule Nierstein, 12. Klasse	Türkisch-deutsches Kino	Türkei	
Dilek Isler	American culture and literature	Fachoberschule Nierstein, 11. Klasse	Türkische Küche	Türkei	
Maria-Nieves Vanaclocha-Saiz	Medizin	Berufsbildende Schule TGHS, 11. Klasse	Vorurteile über Spanien	Spanien	
Filippo Lanzafame	Medizin	Berufsbildende Schule TGHS, 12. Klasse	Mafia, Roemisches Reich und Bildnis von Italien	Italien	



kallerna – Wikimedia Commons



Standort Marburg



Erich Westendarp / pixelio.de

Die ehrenamtlichen Organisator/-innen


Stefanie Plitt, Marco Klingelhöfer

Mein Ems-Jahr war spannend, weil wir gerade dabei sind den Standort Marburg wieder aufzubauen und versuchen mit Hilfe des International Office einen Weg für ein Ems-Seminar in Marburg zu finden!!!

Ich finde es immer wieder faszinierend, wie schnell die Schüler Freude entwickeln, wenn Besuch aus fremden Ländern kommt.



Projektübersicht Marburg

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land
Monica Sipos	Medizin	MPS Hartenrod, 7. Klasse	Wir bauen ein rumänisches Dorf	Rumänien 

Das besondere Projekt am Standort München: „Griechisch feiern und kochen“



Thelmadatter – Wikimedia Commons

Stavroula Arvaniti, eine griechische Studentin aus Athen studierte im Wintersemester 2015/16 an der Ludwigs- Maximiliansuniversität. In Zusammenarbeit mit dem Lehrer des humanistischen Theresiengymnasiums fand sie das passende Projektthema: Die Präsentation griechischer Festtage und Bräuche. Im Januar konnte Frau Arvaniti dann einen ganzen Vormittag die Schule besuchen und den Unterricht an einem Gymnasium kennenlernen. Der Lehrer Herr Stegbauer scheute keine Mühen und sah möglichst viel Zeit für das Projekt vor. Am ersten März war es dann soweit. Frau Arvaniti

stellte drei Griechischklassen ihr Projekt vor. Sie hatte eine Präsentation mit vielen Bildern und Filmen vorbereitet, die das Erzählte wunderbar veranschaulichten. Sie sprach über alle wichtigen Ereignisse des griechischen Festkalenders. Ein Fokus lag dabei auf dem religiösen Bereich. Besonders beeindruckt hat die Schüler der Brauch zweier kleiner Ortschaften in Griechenland, sich an Silvester gegenseitig mit selbstgebastelten Feuerwerkskörpern zu beschließen. Dabei gewinnt das Dorf, das zuerst den Kirchturm des anderen trifft... Am Ende hatte Frau Arvaniti noch eine Überraschung dabei: Süße griechische Spezialitäten, teilweise vom Konditor aus Athen. Alles in allem also ein Super-Projekt von einer sehr engagierten Studentin – alles Gute für ihre Zukunft!

Standort München

Petra Dürschert / pixelto.de



Die ehrenamtlichen Organisator/-innen

Anna Lohse, Beate Tran, Julia Ratajczak, Anna Martin, Christina Stangl,
Julian Rominger, Uli Heintz, Mirjam Spandri, Sebastian Gawatz, Sina Spiegler

Das macht unseren Standort aus: eine coole Mischung aus Studenten, die meist selbst im Ausland waren und ihre Erfahrungen dort weitergeben wollen.

Stavroula Arvaniti hat sich sehr bemüht, das Projekt wahnsinnig gut umgesetzt und selbst mehr über ihr Land erfahren. Sie konnte die Schüler für das Projekt begeistern und ihnen Griechenland ins Klassenzimmer holen.

Europa macht Schule ist eine super Sache, weil das Programm bei zum Teil ganz jungen Kindern ein erstes Verständnis für Europa fördert!

Mein Lieblingsprojekt war im Latein- und Griechischunterricht, weil das auch meine Fächer sind. Dort konnte ich sehen, wie ich selbst als Lehrer ein EmS-Projekt in meinem Fach angehen könnte.

Projektübersicht München

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land	
Stefania Cipriano	Linguistik	Adolf-Weber-Gymnasium, 10. Klasse	Nachhaltige Ernährung in Italien	Italien	
Stavroula Arvaniti	Griechische Philologie	Theresien-Gymnasium, 8., 9. & 10.	Griechische Traditionen und Feste	Griechenland	
Martine van Neer	Technologie Management	Mittelschule Meitingen, 7. Klasse	Die Niederlande	Niederlande	
Nikolaos Perifanis	Physik	Gymnasium Trudering, 7. Klasse	Griechenland in all seinen Facetten	Griechenland	
Nadia Massari	BWL	Gymnasium Fürstenried, 10. Klasse	Regionen und Städte Italiens	Italien	
Konstantina Diviou	Lehramt	Grundschule an der Weißenseestraße, 1. Klasse	Griechisch kochen	Griechenland	
Aleksandra Kudaeva	BWL	Maria-Theresia-Gymnasium, 10. Klasse	Russian Traditions and Holidays	Russland	
Frances Millen	Germanistik	Gymnasium Fürstenried, Q11	Britische Kultur	Großbritannien	



Standort Münster

Erich Westendarp / pixelio.de



Die ehrenamtlichen Organisator/-innen

Lena Vogel, Johanna Heppe, Nora Staege, Laura Pick,
Valerie Katthagen, Johanna Eberwein, Aylin Ünal

Mein Lieblingsprojekt war Klaras Projekt an der Aegidii-Ludgeri-Grundschule, weil die Schülerinnen und Schüler auf der Abschlussveranstaltung ganz fabelhaft tschechisch sprechen konnten.

Mein Lieblingsprojekt war natürlich das meiner 5. Klasse des Pascalgymnasiums Münster, weil die Kinder Anas spanischen Tanz und Gesang ohne Hemmungen sensationell umgesetzt haben.

Unsere Lehrerin des Jahres: Frau Angela Voges: Engagierter und kompetenter geht es nicht, sie hat entscheidend dazu beigetragen, dass das EMS-Jahr in Münster ein echter Erfolg geworden ist und hat es geschafft, den Kindern den Sinn und Zweck des Programms wirklich zu vermitteln. So müssten alle teilnehmenden LehrerInnen sein!

Projektübersicht Münster

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land	
Asterios Evangelos Kechagias	Philosophie und Geschichte	Bodelschwingschule, 1. & 2. Klasse	Griechische Mythologie	Griechenland	
Ana Godoy	Übersetzung	Pascal-Gymnasium, 5. Klasse	Sevillanas – Spanischer Gesang und Tanz	Spanien	
Klára Nováková	Deutsch für den Beruf	Aegidii-Ludgeri-Schule, 3. Klasse	Wir lernen tschechisch und Kinderprogramm aus Tschechien	Tschechien	
Alejandro Mejías Delgado	Sprachwissenschaft	Mariengymnasium Warendorf, 9. Klasse	Al-Andalus – Islam in Spanien	Spanien	
Aitziber Royuela Merino	Betriebswirtschaftslehre	Pascal-Gymnasium, 9. Klasse	Spanische Kultur im Baskenland	Spanien	
Cezara- Alexandra Gheorghie	Politikwissenschaft	Clemensschule Hilstrup, 4. Klasse	Reisen in Rumänien	Rumänien	



Steffen Heilfort - Wikimedia Commons



Standort Passau



Die ehrenamtlichen Organisator/-innen

Manuela Speckbacher, Steffen Hornemann, Kathrin Hansen

Mein EMS-Jahr war sehr spannend, weil es das erste Jahr für mich war und ich viele engagierte Studenten begleiten und helfen konnte, den europäischen Geist zu stärken.

Ich nehme mit Organisationsfähigkeit, Motivationsfähigkeit und die Freude auf das kommende EMS-Jahr mit.

Ich nehme mit die Erkenntnis, dass Europa macht Schule auch mit einem kleinen Team funktioniert.

Ich nehme viele neue Erkenntnisse in mein weiteres Leben mit, was sowohl die Methode angeht, andere für eine gute Sache zu begeistern, als auch so ein Projekt durchzuführen, zu koordinieren und zu organisieren.

In mein weiteres Leben nehme ich mit, dass es Spaß macht sich gegenseitig seine Heimatländer zu präsentieren und spannende und interessante Dinge über andere Länder herauszufinden.

Projektübersicht Passau

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land	
Anna Rataj	Soziologie	Zentralschule Harrislee, 7. Klasse oder: 2x 7. Klasse oder: 8. & 9. Klasse	Polen, ein osteuropäischer Tigerstaat?	Polen	
Clémence Mounier	Jura	Adalbert-Stifter Gymnasium Passau, 8. Klasse	Frankreich mit Asterix & Obelix durch Geographie und Spiel	Frankreich	
Viktoriia Derkach	Jura	Grundschule Ortenburg, 4. Klasse	Russland als kleines Land für Kinder	Russland	
Yulia Radnaeva	Geschichte, Jura, Politikwissenschaft, Kultur-, Literaturwissenschaft	Grundschule St. Nikola Passau, 1., 2., 4. Klasse	Russland: vielfältig, groß und unerforscht	Russland	
Kristina Kutseva	Geschichte, Jura, Politikwissenschaft, Kultur-, Literaturwissenschaft	Grundschule St. Nikola Passau, 1., 2., 4. Klasse	Russland: vielfältig, groß und unerforscht	Russland	
Svetlana Pshenitsina	Jura	Mittelschule St. Nikola, 10. Klasse	Russland kennenlernen	Russland	
Anastasiya Gartsueva	Jura	Mittelschule St. Nikola, 6. Klasse	Der Weg aus Deutschland nach Russland	Russland	
Iryna Lozka	Medien und Kommunikation	Mittelschule St. Nikola, 8. Klasse	Weißrussland ist ein Land in verschiedenen Farben	Belarus	



Standort Regensburg



HH58 – Wikimedia Commons

Die ehrenamtlichen Organisator/-innen













Martha Betzinger, Maria Leyerer, Anastasiya Steinbauer,
Katrin Döppe, Shani Paschek, Dilangez Azizmamadova,
Laura Neudecker, Veronika Gonschorek

Wir haben es nun schon mehrmals hintereinander geschafft, eine riesige Anzahl an Projekten auf die Beine zu stellen. Viele Schulen machen nun schon zum zweiten oder dritten Mal mit, weil es ihnen so gut gefällt. Dieses Jahr haben wir sogar eine Studentin dabei, die bereits zum zweiten Mal mitmacht.

Ich nehme in mein weiteres Leben mit, dass Engagement und Einsatz für Europa wichtig und immer wieder gefordert ist.

Mein EmS-Jahr war wieder sehr spannend, denn auch wenn es bereits das fünfte Jahr ist, begeistert mich das Engagement der Studierenden, Schüler und Lehrer sowie die tollen Projekte.

Projektübersicht Regensburg

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land	
Aleksandra Adamowicz	Germanistik	Maristen Gymnasium, 5. Klasse	Europa macht Schule: Polen	Polen	
Anastasiia Lohvina	Informationswissenschaft	Privatgymnasium Pindl, 10. Klasse	Jahreszeitenwende in Moldawien im Vergleich zu Deutschland: Masleniza-Fest und Krampus	Ukraine	
Caterina Mestieri	Germanistik und Französische Sprach- und Literaturwissenschaft	Realschule Obertraubling, 8. Klasse	Lasst uns zusammen Italien entdecken!	Italien	
Dilangez Azizmamadova	Ost-West Studien	Grundschule am Napoleonstein, 4. Klasse	Russische Schrift	Russland	
Eva Ibáñez Fernández	Anglistik & Amerikanistik	Grundschule Steinsberg-Eitlbrunn, 3. Klasse	Spanien	Spanien	
Laura María Jiménez Gracia	Anglistik & Amerikanistik	Grundschule Steinsberg-Eitlbrunn, 3. Klasse	Spanien	Spanien	
Madalina-Maria Lana	Politikwissenschaft & Kulturwissenschaft	Grundschule Schwabelweis, 1. Klasse	Kreuzfahrt auf der Donau	Rumänien	
Marija Grlanska	Anglistik & Südosteuropa Studien	Grundschule Schwabelweis, 3. & 4. Klasse	Mein Land Mazedonien	Mazedonien	
Myriam Nail	Interkulturelle Europastudien	Sankt Marien Gymnasium, 7. Klasse	Tag der offenen Tür - Vorstellung Frankreichs	Frankreich	
Ruslana Rosa	Ost-West Studien	Konrad Mittelschule, 8. Klasse	Poesie in der Ukraine	Ukraine	
Tuççe Akarsu	Ost-West Studien	Gymnasium Lappersdorf, 10. Klasse	Abschaffung der Stereotypen und Vorurteile!	Türkei	
Maria Victoria Cupe Boneke	Deutsch-Spanische Studien	St. Marien Schulen, 7., 8., 9. & 10. Klasse	Spanien durch die Musik/Spanische Tänze	Spanien	

Standort Saarbrücken

Wolfgang Staudt – Wikimedia Commons



Die ehrenamtlichen Organisator/-innen

Verena Kaldik, Patricia Schall, Charlotte Freyburger, Christiana Franke,
Laura Schmeer, Stephanie Thielebörger, Célia Galiny, Maike Höllen,
Lisa Rummenhohl, Amelie Liebgott

Ich nehme wichtige Kompetenzen in der Veranstaltungsorganisation mit: es macht unglaublich viel Spaß, ein Projekt mit vielen Schulen und Studierenden aus ganz Europa auf die Beine zu stellen, aber es ist auch Einiges zu beachten - den Überblick zu behalten ist das A und O. Natürlich nehme ich auch - was noch wichtiger ist - interessante Eindrücke aus Ländern mit, in denen ich leider noch nie war, wie zum Beispiel Russland oder Italien.

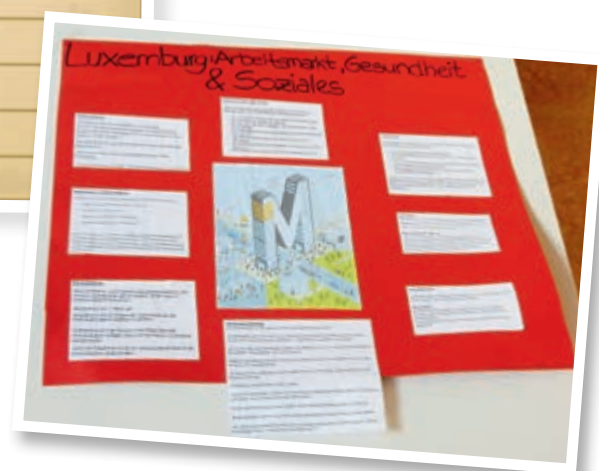
Mein Lieblingsprojekt war Vladis Projekt, weil er die Schüler richtig begeistern konnte.

Das macht unseren Standort aus: dass wir nicht nur Schulen aus Saarbrücken für „Europa macht Schule“ begeistern konnten, sondern aus dem ganzen Saarland. Auch ein Radiobeitrag zu unserem Projekt wurde vom SR ausgestrahlt!

Mein Ems-Jahr war das erste Ems-Jahr für mich und unglaublich lehrreich, da wir in einem großen Team von zehn Personen ein spannendes Projekt auf die Beine gestellt haben. Jeder von uns hat dazugelernt: Marketing, Budgetregelung, Kommunikation mit verschiedenen Einrichtungen und Personen. Es wurde nie langweilig!

Projektübersicht Saarbrücken

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land	
Arnaud Jacquier	Politikwissenschaft	Albert-Schweitzer-Gymnasium, 6. Klasse	„Einander besser kennenlernen“ - Klischees von Franzosen/Deutschen	Frankreich	
Catherine Weber, Gabriel Lux	Deutsch-französische Studien MA	BBZ Homburg, Paul-Weber-Schule, 12. Klasse	Das Großherzogtum Luxemburg	Luxemburg	
Francesco La Tegola	Sprachwissenschaft	Gymnasium am Stadtgarten Saarlouis, 7. Klasse	Die römischen Wurzeln vom Saarland	Italien	
Magali Hübers	Deutsch-französische Studien BA	Deutsch-französische Gymnasium Saarbrücken, „Etude“ (5.-9. Klasse)	Frankreich und Europa näher kommen	Frankreich	
Vladislav Drilenko	Historisch-orientierte Kulturwissenschaften (HoK)	GeS Püttlingen, 10. Klasse	Ein Stück Russland in Püttlingen	Russland	



Standort Stuttgart

Daniel Kocherscheidt / pixelio.de



Die ehrenamtlichen Organisator/-innen

Jitka Stredova, Meredith Soon


Ich nehme aus meinem EmS-Jahr mit, dass die Schüler sehr viel Spaß an der Arbeit mit ausländischen Studenten hatten.

Ich nehme die schöne Erfahrung mit, dass EmS Europa verbindet und Neugier auf andere Länder und Kulturen weckt.

Ich habe viele neue Menschen kennen lernen dürfen und konnte neue Kontakte knüpfen. Außerdem konnte ich meine interkulturellen Kompetenzen erweitern.

Ich war begeistert von der Zusammenarbeit und dem internationalen Austausch. Auch war ich fasziniert davon, was die Studierenden auf die Beine stellen konnten.

Projektübersicht Stuttgart

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land	
Svitlana	Zaduvailo	Gottlieb-Daimler-Schule 2, 11. Klasse	Naturelemente: zwischen Ukraine und Deutschland	Ukraine	
Mathilde	Lanciaux	Hedwig-Dohm-Schule, 11. Klasse	Aquitaniens für Kenner	Frankreich	
Mathilde	Billioud	Hedwig-Dohm-Schule, 11. Klasse	Aquitaniens für Kenner	Frankreich	



Standort Würzburg

www.cleantens-images.de / pixello.de



Die ehrenamtlichen Organisator/-innen












Julia Kauer, Ramona Kral, Stefan Hermann, Franziska Klotz,
Zerina Rizvic, Kristina Kletzel, Anna Schwetz, Anne-Kathrin Bouda,
Lara Gerhardt


Mein Ems-Jahr war voller neuer Bekanntschaften aus verschiedenen Ländern, aus denen sogar neue Freundschaften entstanden sind. Daher war es spannend, denn ich bin auf Veranstaltungen gegangen, die ich sonst verpasst hätte. Ems hat meine letzten 2 Semester sehr bereichert und die Zusammenarbeit mit dem Team hat Spaß gemacht.

Mein Lieblingsprojekt hat eine Griechin gemacht. Die Kinder sollten die olympischen Götter malen. Daran gefällt mir besonders, dass der Bezug von der Antike bis in die heutige Zeit hergestellt wird, da die griechischen Mythen und die griechische Kultur den Ursprünge der europäischen Gedanken darstellen. Es ist schön, wenn die Kinder spielerisch an Europa herangeführt werden.

Wir bekommen sehr viel Unterstützung vom EUROPE DIRECT Informationszentrum und werden oft zu interessanten Veranstaltungen eingeladen.

Projektübersicht Würzburg

StudentIn	Studienfach	Schule	Projektthema	Land	
Christina Psomiadou	Biochemie	Walther-Schule	„Die 12 Götter des Olymps“	Griechisch	
Emma Lakkala	Germanistik und Anglistik	David-Schuster-Realschule, 9b	„Finnische Gerichte“ & „Reise durch Suomi“	Finnisch	
Sofia Caricasole	Wirtschaft	VS Vinzentium, 7	„Romeo und Julia“	Italienisch	
Serena Paretta	Germanistik	Elisabeth-Weber-Schule, 1-3	„Pinocchio - ein italienisches Märchen“	Italienisch	
Serena Paretta	Germanistik	Gustav-Walle-Mittelschule, 8	„Virtuelle Reise durch Italien“	Italienisch	
Jana Markova	Jura	Dr.-Karl-Kroiß-Schule, 7a & 7b	„Geheimoperation Tschechien“	Tschechisch	
Gwenael Morel	Wirtschaftswissenschaft	Maximilian-Kolbe-Schule, 8	„Frankreich in die Schule“	Französisch	
Sara Giancola	Germanistik	Maximilian-Kolbe-Schule, 6	„Italien kennenlernen durch Lieder und Essen“	Italienisch	
Elena Beatrice Carp	Pädagogik	Gustav-Walle-Mittelschule, 6G	„Ein kurzer Überblick über Rumänien“	Rumänisch	
Maria-Alina-Sporea					
Marika Ambrosio	Germanistik	Gustav-Walle-Mittelschule, 7	„Let's Pizza!“	Italienisch	
Anna Grazia Pastore	Germanistik	Eichendorff-Schule Gerbrunn, M7 & M8	„Italienische Traditionen: Pizza und Faschingsmasken“ & „Willkommen in Leckerland; die echte italienische Pizza“	Italienisch	



»Europa macht Schule« feiert seinen 10. Geburtstag. Das Collegium Josephinum Bonn ist von Anfang an dabei.

Wenn es um europäische Schulprojekte geht, hat das Collegium Josephinum Bonn (CoJoBo) eine lange Tradition. Dafür stehen nicht nur die verschiedenen COMENIUS-Projekte. Auch bei »Europa macht Schule« war das CoJoBo von Beginn an dabei. Für ein Projekt im Unterricht kamen Studierende schon aus vielen Ländern an die Schule – aus England, Frankreich, Griechenland, Italien, Portugal, Schottland oder Spanien, aber auch aus Bulgarien, Moldawien, Polen und Ungarn.

Die Studierenden repräsentieren einen bunten Strauß an Herkunftsländern und Kulturen, was zu ebenso vielfältigen wie bunten Projekten im Unterricht führt. Genau das ist es auch, was »Europa macht Schule« für uns als Schulgemeinschaft interessant macht: Wir öffnen die Schule nach außen und geben Studierenden aus Europa die Chance, uns, die Schülerinnen und Schüler und das Kollegium sowie das Schulleben, kennenzulernen. Gleichzeitig bietet diese Öffnung nach außen uns die Chance, Neues auszuprobieren und zu erfahren: Wir lernen nette Menschen aus ganz Europa kennen, die uns etwas über ihre Heimatländer erzählen und dies in interessanten Unterrichtsreihen präsentieren. So wird auch unser Schulleben bereichert und bunter. Wir nehmen uns also bewusst eine Pause vom streng reglementierten Schulalltag – und Zeit füreinander, um voneinander zu lernen. »Europa macht Schule« ist somit ein völkerverständigendes Projekt, bei dem sich unterschiedliche Menschen aus Europa an Schulen freundlich begegnen und so feststellen, dass wir uns trotz zum Teil weiter Entfernungen der Heimatländer alle verstehen und gut miteinander auskommen können.

In Zeiten zunehmender Europaskepsis und globaler Krisen ist es unserer Schule wichtig, auf der persönlichen und menschlichen Ebene solche Kontakte zwischen Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Lehrkräften in Europa zu ermöglichen und zu zeigen, dass Europa im Kleinen als Einheit funktioniert. Ich kann die bislang beteiligten Schulen nur ermuntern, diesen bunten, völkerverständigenden und lehrreichen Mosaikstein im Schulleben fortzuführen – und neue Schulen zum Mitmachen motivieren. Es lohnt sich für alle.

Autor: Matthias Werner, Lehrer und verantwortlicher Koordinator für »Europa macht Schule« am Collegium Josephinum Bonn.

Dies ist eine gekürzte Fassung. Der vollständige Beitrag wurde im PAD-Magazin „austausch BILDET“ veröffentlicht.

Vorname Nachname
Matthias Werner

„Europa macht Schule“-Standort
Bonn

Name & Ort Ihrer Schule
Collegium Josephinum Bonn

Schulart
Gymnasium

Welche Schulfächer unterrichten Sie?
Englisch, Sport

In welchen Schuljahren haben Sie bei
„Europa macht Schule“ teilgenommen?
Als Koordinator des Projekts an unserer Schule in
jedem Jahr seit Beginn (2006), in vielen Jahren
auch als durchführender Lehrer

Welches Thema hatte Ihr (schönstes) EMS-Projekt?
Rosalyn Newell hat im Schuljahr 2006/07 einer Klasse
9 die politische Landschaft Englands nähergebracht,
indem sie den Schülern englische Wahlwerbespots auf
Video präsentierte. Die Schüler haben geraten, wel-
cher politischen Ecke die Parteien zuzuordnen sind,
über die entsprechenden Parteien recherchiert, und
Bend haben sie dies im Unterricht vertieft, ebenso
wie das Wahlsystem Englands. Ähnlich haben es auch
Katherine Parkes und Laura Flint im Schuljahr 2010/11
gemacht, als sie das Thema „Harry Potter und die
Kultur in England“ thematisiert haben: Nach Ausschnit-
ten aus den Harry Potter Filmen wurden Wahrheit
und Fiktion des (Schul-)lebens in England erläutert.
Die Schüler fanden diese Mischung aus Filmgucken,
Raten, Recherche und Diskussion sehr interessant.

Warum haben Sie bei „Europa macht Schule“
mitgemacht?

Die persönliche Begegnung mit den Studenten aus
dem europäischen Ausland ist uns wichtig. Beide Seiten
profitieren von dieser Begegnung. Im Projekt „Europa
macht Schule“ wird europäische Verständigung „gelebt“.



Matthias Werner

Ein Blick zurück, ein Blick nach vorn

Acht Jahre EmS beim DAAD

Zehn Jahre „Europa macht Schule“ – davon acht im DAAD. Die Gründer des Vereins „Europa macht Schule“ e.V. hatten erkannt, dass das Wachstum des Programms neue Strukturen forderte – finanzielle und organisatorische. Und so wurde mit Susanne Burger im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Siegbert Wuttig vom DAAD und Ilse-Brigitte Eitze-Schütz vom Pädagogischen Austauschdienst (PAD) über eine mögliche Förderung durch das BMBF gesprochen. Alle Beteiligten hatten das Potential von „Europa macht Schule“ erkannt und wollten ihm die Verstetigung und Vergrößerung ermöglichen. So kam das Programm „Europa macht Schule“, gefördert durch das BMBF, zum DAAD, wo die neue hauptamtliche Koordinierungsstelle eingerichtet wurde. Diese erfährt bis heute auch durch den PAD wertvolle Unterstützung.

Im Fokus standen eine deutliche Vergrößerung des Programmradius und eine Systematisierung der Abläufe. Die Koordinierungsstelle sollte den ehrenamtlichen EmS-Standortteams mit Rat und Tat zur Seite stehen und notwendige Standards in der Programmdurchführung schaffen. Es wurden Publikationen erstellt und neue Vorbereitungsschulungen für die Studierenden organisiert. Dank einer Informationskampagne gingen die Standortzahlen schnell nach oben und konnten bis heute auf hohem Niveau stabil gehalten werden.

Die Standorte sind nach wie vor studentisch und rein ehrenamtlich organisiert und organisieren sich in jedem Programmjahr neu. Dies bringt eine hohe Fluktuation mit sich und erfordert immer wieder viel Aufbauarbeit. Gleichzeitig hatten und haben alle Beteiligten einen hohen Anspruch an die Qualität der Umsetzung. Mit Unterstützung des Vereins, der Ehrenamtlichen und der Rückmeldung durch die Schulen entwickelten wir in der Koordinierungsstelle verschiedene Leitfäden, *toolkits* und andere Qualitätsinstrumente, organisieren Schulungen und andere Veranstaltungen. Darüber hinaus versuchen wir - trotz einiger administrativer Vorgaben und Formalitäten - bei allen Beteiligten die hohe Motivation und den Spaß an der Sache immer in den Vordergrund zu stellen. Die positive Haltung der Ehrenamtlichen und die Begeisterung für die Projekte hat uns auch bei den Planungen für die nächsten Jahre angespornt.





Eine neue Dekade „Europa macht Schule“ bricht an!

Und diese neue Dekade beginnt in einer schwierigen Zeit in Europa. Für uns und alle andern überzeugten Europäer/-innen ist dies aber kein Grund zu verzagen, sondern vielmehr ein starker Ansporn für weiteres Engagement für Europa!

Immer wieder hören wir, wie wichtig die persönliche Begegnung zum Abbau von Vorurteilen und Klischees ist. Wir glauben daher, dass „Europa macht Schule“ ein optimales Instrument zur Völkerverständigung in Europa ist, und aktueller denn je.

Für die weitere Entwicklung des Programms in den nächsten Jahren haben wir uns insbesondere die folgenden Themen vorgenommen: eine höhere **Nachhaltigkeit**, den weiteren **Standortausbau**, sowie die weitere Optimierung im Bereich der **Qualitätssicherung**.

Für mehr **Nachhaltigkeit** ist die Einführung von weiteren regulären Hochschulseminaren vorgesehen: Damit kann ‚Europa macht Schule‘ zu einem Teil des regulären Lehrangebots werden. An mehreren Hochschulen wird ein solches Seminar bereits angeboten (Universitäten Kiel, Duisburg-Essen und Bielefeld). Inzwischen zeigen immer mehr Hochschulen daran Interesse. Die Hochschulen haben die Chance ein hochattraktives Programm in ihr Angebot mit aufzunehmen. Die Gaststudierenden könnten so ECTS-Punkte erhalten, was eine Teilnahme für sie noch attraktiver machen kann. In den pädagogischen Fachbereichen kann auch die Lehrerbildung davon profitieren, deren Internationalisierung oft angemahnt wird.

Zur Erhöhung der Nachhaltigkeit der Programmarbeit soll auch eine gezielte **Alumni-Arbeit** wesentlich beitragen.

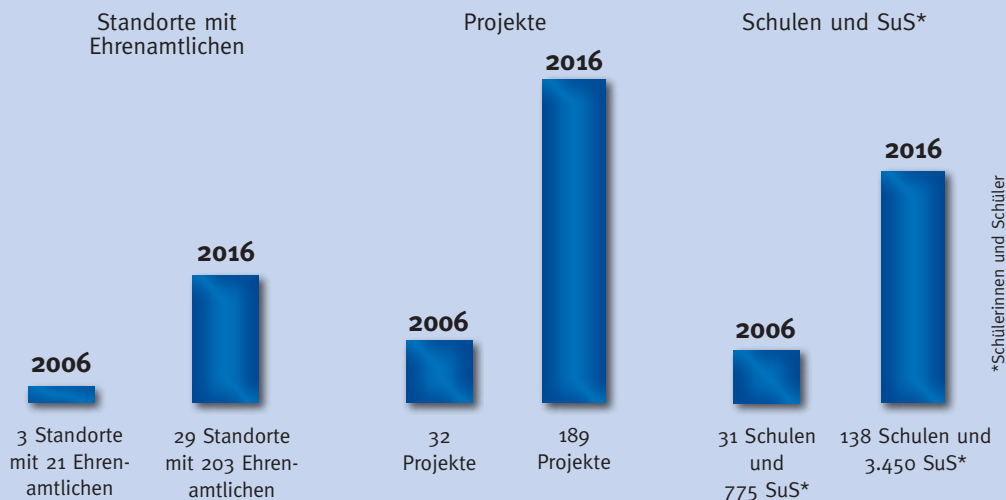
Darüber hinaus streben wir einen weiteren **Ausbau der Standortzahlen** an – und besonders die Einbeziehung von zurzeit noch unterrepräsentierten Gebieten. Die Förderung von interkultureller Kompetenz, mehr Toleranz und des europäischen Gedankens mithilfe von „Europa macht Schule“ ist schließlich überall wünschenswert.

Außerdem sollen zur **Qualitätssicherung** die Informations- und Schulungsveranstaltungen für die Standorte weiterentwickelt werden und künftig auch Hilfestellung im Projektmanagement, Teambuilding und Konfliktmanagement bieten. Auf Schulebene sollen, in Kooperation mit dem PAD und unter Einbeziehung von Lehrkräften, ebenfalls weitere qualitätssichernde Maßnahmen etabliert werden.

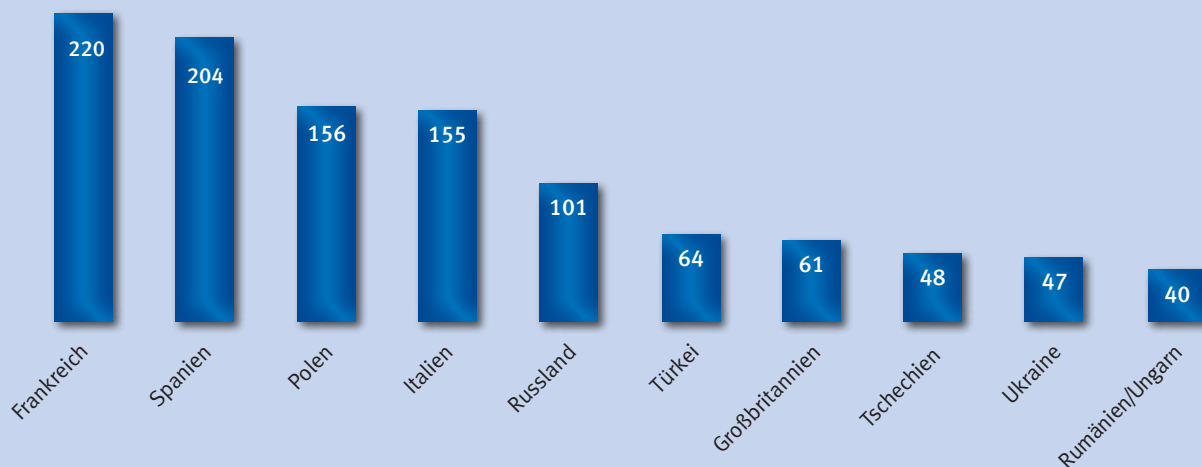
Nach der großen Wertschätzung, die „Europa macht Schule“ seit seinem Bestehen und insbesondere in seinem zehnten Jubiläumsjahr von allen Beteiligten erfahren hat, freuen wir uns besonders, dass das Bundesministerium für Bildung und Forschung unseren Vorschlägen und Konzepten zugestimmt und eine Finanzierung für vier weitere Jahre zugesagt hat. Wir gehen mit Freude und viel Elan in die neue Dekade.

Die Koordinierungsstelle im DAAD

Die Entwicklung des Programms von seinen Anfängen 2006 bis heute



Die 10 häufigsten Teilnehmernationen bei „Europa macht Schule“



Meilensteine und Auszeichnungen

2016	Verleihung der Europa-Lilie für europäische Jugendarbeit an den Verein "Europa macht Schule" e.V.
2016	Zehnjähriges Jubiläum im Programmjahr 2015/16
2015	Europapreis „Großer Blauer Bär“ des Landes Berlin und der Vertretung der Europäischen Kommission für den Standort Berlin
2013/2014	Ehrung der 1.000sten Teilnehmerin Markéta Filipová aus Tschechien
2012	Jugendkarlspreis für den Partnerstandort Prag
2012	Euroscola-Preis des Europäischen Parlaments für ein Projekt in Mölln
2010/11	Ehrung der 500sten Teilnehmerin Hélène Marquaire aus Frankreich
2009-heute	Programmkoordination durch den DAAD & Förderung durch das BMBF
2008-heute	Schirmherrschaft durch den Bundespräsidenten
2007	Engagementpreis vom FES-Ehemalige e.V.
2006	Gründung des gemeinnützigen Vereins Europa macht Schule e.V. im Anschluss an die Studierendenkonferenz zum Thema „Was hält Europa zusammen?“



Verleihung der „Europa-Lilie“

Die Europa-Lilie für europäische Jugendarbeit geht im Jahr 2016 an den Verein „Europa macht Schule e.V.“! Der Verein wird dafür ausgezeichnet, „Europa in deutsche Klassenzimmer zu bringen und durch gemeinsame Projektarbeit den Gedanken des europäischen Austauschs auf ganz persönliche Weise lebendig werden zu lassen.“

Der langjährige 1. Vereinsvorsitzende und Gründungsmitglied Frank Wittmann nahm den Preis bei der Prämierungsveranstaltung im November 2016 in Berlin entgegen. Auch die Koordinierungsstelle im DAAD war bei dem erfreulichen Ereignis vertreten.

Europa-Professionell, eine Gruppe von Europa-Expertinnen und -Experten innerhalb der überparteilichen Europa-Union Deutschland, lobt seit 2011 jährlich in vier Kategorien Auszeichnungen aus.

Die Gewinner erhalten eine „Lilie“ für besonderes europäisches Engagement, bzw. eine „Distel“ für den größten europapolitischen Fauxpas des Jahres. Die Sieger der Europapreise 2016 wurden im Rahmen einer öffentlichen Online-Abstimmung ermittelt. Weitere Gewinner und mehr Informationen lesen Sie auf der Internetseite der Europa-Union: <http://www.europa-union.de/>



Wir freuen uns über die Anerkennung!



Programmverlauf

Sommer: Vorbereitungen für das neue Programmjahr

Schon im Sommer heißt es, das neue Programmjahr vorzubereiten. Besonders wichtig ist es dabei, neue Aktive zu finden, denn die Mobilität macht auch vor den „Europa macht Schule“-Standorten nicht halt. Damit die Interessierten gut vorbereitet ins Programmjahr starten können, erhalten sie eine systematische Einführung in die Programmarbeit.

Oktober/November: Werben, überzeugen – Anmeldungen!

Start des Programmjahres! Alle Standortteams sind auf diversen Erasmus-Einführungsveranstaltungen und in Sprachkursen unterwegs. Im Gespräch werden europäische Studierende auf das Programm aufmerksam gemacht und darauf, dass die Teilnahme an „Europa macht Schule“ eine tolle Sache ist. Manchmal gehört Überzeugungsarbeit dazu, manchmal geht es ruckzuck, und die Anmeldeformulare liegen ausgefüllt im Rucksack oder im E-Mail-Postfach.

November/Dezember: Erste Koordinationstreffen

Lehrer/-innen und Studierende lernen sich auf den Koordinationstreffen kennen und planen ihr Projekt individuell. Diese Treffen sind ein wichtiger Schritt im Programmablauf und gestalten sich als sehr lebendiger Austausch. Am Ende der Koordinationstreffen sind erste Ideen für die Projekte gesammelt und ein Termin für das Wiedersehen im neuen Jahr ist verabredet.

Dezember/ Januar: Pädagogisch-Interkulturelle Vorbereitungsschulungen in Bonn

Für alle Angemeldeten stellen sich nun spannende Fragen: Wie finde ich eine gute Projektidee? Wie setze ich die kreativ um? Und: Wie komme ich in guten Kontakt mit meiner Klasse? All das sind auch die Themen der Vorbereitungsschulungen für die Programmteilnehmer/-innen. Statt trockenen Frontalunterrichts gibt es ein lebendiges Programm – damit die Studierenden direkt bei sich selbst sehen können, wie die Methoden wirken. Die Seminarteilnehmer kommen gut gelaunt und motiviert zu ihren Standorten zurück – jetzt kann es losgehen!



Januar-April: Die Projekte laufen

Nun ist die Zeit, in der die Studierenden an den Schulen zu Gast sind und ihre Projekte gemeinsam mit den Lehrkräften durchführen. Die Standortteams fragen ab und zu nach, wie es so läuft, um Probleme bei der Abstimmung und Durchführung möglichst von Anfang an zu vermeiden. Das gelingt in den meisten Fällen, und Engagement und Motivation wachsen von Projekttag zu Projekttag.

März: Organisation der Abschlussveranstaltungen

Langsam wird es Zeit, die Abschlussveranstaltungen zu planen. Räume werden organisiert, Absprachen getroffen, Ablaufpläne erstellt, Einladungen geschrieben und die Presse benachrichtigt. Die Planungstreffen werden häufiger. Alle sind auf die Projektergebnisse gespannt.

April-Mai: Abschlussveranstaltungen und – Durchatmen

Die Spannung steigt: Finden alle rechtzeitig den Weg zum Veranstaltungsort? Haben alle ihre Präsentationsmaterialien richtig abgeliefert? Funktioniert der Laptop? Zum Glück: Ja! **Mit ordentlich Lampenfieber und einer Menge Stolz wird das im europäischen Austausch Erarbeitete präsentiert.** Aufregende, sympathische und sehr liebevolle Projekte werden vorgestellt, und alle sind sehr glücklich über die schönen Ergebnisse und die große Motivation der Beteiligten.

Juni – Rückblick und Vorausschau

Alle Projekte dieses Programmjahres wurden nun erfolgreich abgeschlossen und die Mitglieder des Vereins *Europa macht Schule e.V.* kommen zum jährlichen Vereinstreffen zusammen. Dort wird besprochen, was gut gelaufen ist, wo es Optimierungspotential gibt, und was im nächsten Programmjahr ansteht.

Der Trägerverein des Programms **Europa macht Schule e.V.** – kurz und bündig

Was ist das Ziel?

Europa macht Schule e.V. will vor allem junge Menschen für Europa begeistern. Gemeinsam mit Schüler/-innen und Studierenden wollen wir die europäische Integration aktiv gestalten. Über den direkten Austausch und mit Begegnungen zwischen jungen Europäer/-innen wollen wir einen Beitrag zur Verständigung zwischen den Kulturen Europas leisten und demokratische Werte fördern.

Was ist die Idee?

Verständigung und aktive Teilhabe am europäischen Integrationsprozess sollen durch die Förderung von Begegnung und Austausch verwirklicht werden. Im *persönlichen Kontakt zwischen Menschen* sehen wir den zentralen Weg zu einem Gefühl der Zusammengehörigkeit in Europa. Um dies zu unterstützen und zu fördern, wurde der Verein im Mai 2006 von Studierenden und Graduierten gegründet.

Was machen wir?

Mit dem Programm „Europa macht Schule“ bringen wir Europa ins Klassenzimmer: Gaststudierende aus ganz Europa arbeiten gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern an einem Projekt über ihr Heimatland. So können die Kinder und Jugendlichen unsere europäischen Nachbarländer kreativ und spielerisch kennen lernen und Europa direkt erleben. Die Gaststudierenden haben als „Mini-Botschafter“ die Chance, ihr Heimatland zu präsentieren und zugleich in ein Stück lebensechter deutscher Realität einzutauchen.

Wo sind wir zu finden?

Der Verein war im Programmjahr 2015/2016 in 29 Städten in ganz Deutschland vertreten. Unser Ziel ist es, das Programm „Europa macht Schule“ in Deutschland sowie im europäischen Ausland zu etablieren. All diejenigen, die sich für den europäischen Austausch begeistern können, sind deshalb herzlich eingeladen, die Aktivitäten von *Europa macht Schule e.V.* mitzugestalten oder seine Ziele mit einer Mitgliedschaft zu unterstützen.

Der Vorstand von *Europa macht Schule e.V.*

Frank Wittmann



Vorstandsvorsitzender

Stefanie Plitt



Stellvertretende
Vorstandsvorsitzende

Karina Borisova



Kassenwartin

Yulia Onuchina



Beisitzerin,
Regionalkoordinatorin
Süd

Eszter Bodnar



Beisitzerin,
Regionalkoordinatorin
Nord-Ost

Björn Schneider



Beisitzerin,
Regionalkoordinator
Mitte

Caroline Kuczera



Beisitzerin,
Regionalkoordinatorin
West



Europa macht Schule e.V. feiert Jubiläum bei Treffen in Frankfurt



Zehn Jahre nach dem ersten Treffen zur Gründung des Vereins hat sich die Europa-macht-Schule-Gemeinschaft wieder in Frankfurt am Main eingefunden. Am Wochenende vom 24. bis 26. Juni 2016 veranstaltete Europa macht Schule e.V. ein Jubiläumstreffen, zu dem Vereinsmitglieder sowie die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Standorte eingeladen waren. Neben den Aktiven des vergangenen Programmjahres fanden auch viele ehemalige Ehrenamtliche von „Europa macht Schule“ am Freitag den Weg in die hessische Metropole. So stand das Jahrestreffen des Vereins ganz im Zeichen des 10-jährigen Vereins- und Programmjubiläums.

Gemeinsam mit dem Vereinsvorstand und den Koordinatorinnen und Koordinatoren des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) ließen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Samstag das vergangene „Europa macht Schule“-Jahr Revue passieren. Wie überzeugt man Gaststudierende, an dem Programm teilzunehmen? Was sind die besten Methoden, um Lehrerinnen und Lehrer anzusprechen? Und wie verteilt man die Aufgaben am Standort am effektivsten? Diese und weitere Fragen wurden intensiv diskutiert. Abschließend evaluierten die Ehrenamtlichen die Zusammenarbeit mit dem Vereinsvorstand und der DAAD-Koordination.

Herausragende Themen der Programmevaluation konnten anschließend in einer der Arbeitsgruppen weiter diskutiert werden. Darüber hinaus machten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gedanken, wie man „Europa macht Schule“ als Seminar an deutschen Hochschulen etablieren und wie man das Programm für Geflüchtete öffnen könnte.

Am Mittag wurde es bunt für die EmS-Gruppe. Gemeinsam erkundeten sie den Karneval der Kulturen in der Frankfurter Innenstadt. Mit dem Straßenumzug präsentieren sich jedes Jahr kulturelle Initiativen der breiten Öffentlichkeit. Gestärkt durch das Mittagessen und die kulturellen Einblicke setzten die EmS'ler die Arbeitsgruppenphase fort und präsentierten ihre Ergebnisse im Plenum den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Nach dem arbeitsreichen Tag stand der Abend ganz im Zeichen des 10-jährigen Jubiläums. In einem Restaurant im Frankfurter Nordend feierten junge und erfahrene „Europa macht Schule“-Aktive die Leistungen und Erfolge der vergangenen Jahre. Gemeinsam erzählte man sich Anekdoten aus der Gründungszeit sowie Kuriositäten des abgelaufenen Programmjahres und schmiedete Pläne für die kommende Zeit. Denn eine Überzeugung war allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gewiss: In den turbulenten Zeiten, die Europa momentan erlebt, sind Programme wie „Europa macht Schule“ wichtiger denn je.



Jetzt in einer Arbeitsgruppe engagieren!

Die Arbeitsgruppen (AG) des Vereins Europa macht Schule e.V. befassen sich mit Themengebieten, die besonders wichtig sind, um das Programm „Europa macht Schule“ weiterzuentwickeln. Sie unterstützen den Vereinsvorstand bei der regelmäßigen Arbeit und gestalten die Zukunft des Programms mit.

Mitarbeiten kann jeder Aktive und jedes Mitglied des Vereins – unabhängig von seinem Standort.

AG Auslandsstandorte

Die Arbeitsgruppe erarbeitet Konzepte für die Internationalisierung des Programms „Europa macht Schule“. Wir unterstützen interessierte Student/-innen bei der Gründung von Auslandsstandorten. Unser Ziel: „Europa macht Schule“ in ganz Europa!

Kontakt: ausland@europamachtschule.de

AG Didaktik

Unsere Arbeitsgruppe entwickelt didaktische Konzepte und Methoden, die den Student/-innen als Hilfe bei der Durchführung ihrer Projekte dienen sollen, und den Lehrer/-innen bei deren Begleitung. Wir stehen bei allen didaktischen und pädagogischen Fragen zur Verfügung.

Kontakt: didaktik@europamachtschule.de

AG Internet

Die AG sorgt für die redaktionelle und administrative Betreuung der Website und arbeitet an der stetigen Weiterentwicklung des Internetauftritts. Wir betreuen die Social-Media-Kanäle des Vereins und sorgen für eine einheitliche Kommunikation im Online-Bereich.

Kontakt: internet@europamachtschule.de



AG Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Arbeitsgruppe unterstützt den Vereinsvorstand und die Programmkoordination bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und entwickelt Ideen für neue Marketingkonzepte, um noch mehr tolle Projekte entstehen zu lassen!

Kontakt: pr@europamachtschule.de

AG Seminar

Unsere Arbeitsgruppe entwickelt Konzepte und berät interessierte Standorte dabei, „Europa macht Schule“ als eigene universitäre Lehrveranstaltung an möglichst vielen Hochschulen zu etablieren. Wir unterstützen interessierte Standort-Teams beim Finden von Kontaktpersonen, bei der Strategieplanung und der Seminar-konzeption.

Kontakt: seminar@europamachtschule.de

Weitere Informationen gibt's im Internet unter
<https://www.europamachtschule.de/mitorganisieren>



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Unsere Partner

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Die Aufgaben des Bundesbildungsministeriums umfassen alle Abschnitte im Lebensverlauf. Sie reichen von der frühkindlichen Förderung bis zur Weiterbildung und zum lebenslangen Lernen. Die Bereiche Schule und Hochschule fallen primär in die Zuständigkeit der Länder, der Bund leistet jedoch – zum Beispiel durch den Hochschulpakt, die Vergabe von Stipendien und das BAföG – auch hier wichtige Beiträge. Gemeinsam mit den Ländern kümmert sich das Bundesbildungsministerium um die außerschulische berufliche Bildung, die Aufstiegsförderung und die berufliche Weiterbildung.

Das BMBF fördert das Programm „Europa macht Schule“ seit 2009 und ermöglichte dadurch die Einrichtung einer hauptamtlichen Koordination.

Pädagogischer Austauschdienst (PAD)

Der Pädagogische Austauschdienst ist im Auftrag der Länder für den internationalen Austausch und die internationale Zusammenarbeit im Schulbereich tätig. Seine Arbeit dient dem interkulturellen Dialog und der Völkerverständigung. Der PAD versteht die Internationalisierung von Schule als konkreten und notwendigen Beitrag zur Qualitätssicherung und Schulentwicklung im 21. Jahrhundert. Der PAD unterstützt das Programm „Europa macht Schule“ seit dessen Bestehen.



**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**
*Pädagogischer
Austauschdienst*



Lokale Erasmus+ Initiativen (LEI)

Lokale Erasmus+ -Initiativen sind studentische Hochschulgruppen, die ausländische Erasmus -Studierende vor Ort betreuen. Sie helfen bei allen Fragen des täglichen Lebens, tragen mit Kulturprogrammen, Exkursionen und Seminaren zu einer erfolgreichen Integration der Gaststudierenden bei, und informieren sie über ihre Teilnahmemöglichkeiten bei „Europa macht Schule“.

Erasmus Student Network (ESN)

Das Erasmus Student Network Deutschland e.V. ist ein Zusammenschluss lokaler studentischer Erasmus-Initiativen. Die ehrenamtlichen Mitglieder der derzeit 31 Sektionen in ganz Deutschland betreuen jährlich über 10.000 Austauschstudierende, informieren sie unter anderem über „Europa macht Schule“ und fördern dadurch den Austausch zwischen Einheimischen und Gaststudierenden.

Association des Etats Généraux des Etudiants de l'Europa (AEGEE)

AEGEE ist ein internationales Netzwerk, das jungen Europäer/-innen die Möglichkeit bietet, europäische Länder und Kulturen kennenzulernen, sich mit aktuellen Fragestellungen aus Gesellschaft und Politik zu beschäftigen und aktiv die europäische Einigung mitzugestalten.





Über das Programm „Europa macht Schule“

Wer kann teilnehmen?

Die Beteiligung am Programm steht allen Schularten, Klassenstufen und Schulfächern offen. Das Programm richtet sich an europäische Gaststudierende aller Fachrichtungen. Da sich die Durchführung des Programms bis zum Frühling des nachfolgenden Jahres erstreckt, sollten diese mindestens ein, besser zwei Semester in Deutschland bleiben. Zudem ist eine Immatrikulation an einer deutschen Hochschule erforderlich.

Wie sieht der Gewinn für Schulen und Studierende aus?

Für die beteiligten Schulen und Lehrkräfte stellt der Einsatz von Gaststudierenden eine große Bereicherung des Unterrichts dar. Er ermöglicht vielfältige ergänzende Lehransätze für den Fachunterricht und außerunterrichtliche Aktivitäten. Zudem fördert die authentische Begegnung mit einem europäischen Studierenden im Rahmen einer Projektarbeit die engagierte Teilnahme der SchülerInnen am Unterricht.

Die teilnehmenden Studierenden haben die Chance, deutschen Kindern und Jugendlichen ihr Herkunftsland vorzustellen und sie für dieses zu begeistern. Sie sind eingebunden in das Leben ihres Gastlandes, lernen es intensiv kennen und können es so aktiv erleben. Der direkte Kontakt mit Einheimischen ermöglicht ihnen zudem, ihre Sprachkenntnisse zu vervollkommen. Nicht zuletzt bietet das Projekt die Möglichkeit, pädagogische Fähigkeiten weiterzuentwickeln und sich ehrenamtlich zu engagieren.

Was ist bei der Umsetzung zu beachten?

Die Schule entscheidet, welche Klassen für die Teilnahme am Programm in Frage kommen, und benennt eine betreuende Lehrkraft, die mit dem *Verein Europa macht Schule e.V.* Kontakt aufnimmt. Diese Lehrkraft kann einen Wunsch zum bevorzugten Herkunftsland des Studierenden äußern. Eine Erfüllung kann aus organisatorischen Gründen jedoch nicht garantiert werden. Für die Umsetzung des Projektes sind die Gaststudierenden auf die Erfahrung der Lehrkräfte und die Zusammenarbeit mit ihnen angewiesen, um die kleinen Unterrichtseinheiten sinnvoll in den regulären Unterricht einzubinden.

Die Studierenden sind rechtzeitig zu informieren, mit welcher Klasse sie arbeiten werden. Sie sind angehalten, sich in allen Fragen mit der verantwortlichen Lehrkraft abzusprechen. Sie können das Projekt alleine oder zu zweit durchführen. Der *Verein Europa macht Schule e.V.* betreut die Studierenden zusammen mit der Lehrkraft in allen Projektphasen. Eine Ansprechpartnerin bzw. ein Ansprechpartner des Vereins ist während der Vorbereitung, der Koordination und der konkreten Projektumsetzung jederzeit ansprechbar.



Wie groß ist der Aufwand?

Die Gaststudierenden sollen ihr Projekt in drei bis fünf Besuchen durchführen und zu einem Ergebnis bringen. Darüber hinaus sind Besprechungen zwischen den Lehrkräften und den Studierenden nötig.

Welche Kosten entstehen?

Für die Schulen und Studierenden ist die Teilnahme am Programm kostenfrei.

Die Studierenden werden für die Zeit ihres Unterrichtsprojektes vom DAAD haftpflichtversichert. Sie erhalten eine pauschale Summe, die mögliche finanzielle Belastungen deckt und ein wenig für den Aufwand entschädigt.

Wie meldet man sich an?

Die Internetseite www.europamachtschule.de informiert über beteiligte Hochschulorte und deren AnsprechpartnerInnen.

Zum Programmstart im Oktober stehen dort auch die Anmeldeformulare in Online-Versionen zur Verfügung. Eine direkte Anmeldung bei den AnsprechpartnerInnen der Hochschulorte ist ebenfalls möglich.





Bildnachweise

Titel

Titelbild: ©gpointstudio – Fotolia.com
Joachim Gauck: www.bundespraesident.de
Bilder-Banderole: Privat

Städtebilder und Länderreferenzen

S. 13 corund – Fotolia.com; S. 42 Klaus Glund – pixelio.de, S. 43 A. Savin – Wikimedia Commons, S. 44 Ingrid Kranz – pixelio.de, S. 45 Ellywa – Wikimedia Commons, J budissin – Wikimedia Commons, S. 46 Norbert Aepli, Switzerland – Wikimedia Commons, S. 48 Dominik Vetter – pixelio.de, S. 49 Diego Delso, delso.photo, License CC-BY-SA, Mongol - Wikimedia Commons, S. 51 Mbz1 – Wikimedia Commons, S. 52 Qualle – Wikimedia Commons, S. 54 Jürgen Howaldt – Wikimedia Commons, S. 55 Timo R. – pixelio.de, S. 56 Dieter Schütz – pixelio.de, S. 58 Ingrid Kranz – pixelio.de, S. 59 Bildpixel – pixelio.de, S. 60 Holger Seeger – pixelio.de, S. 61 Dennis Jarvis – Wikimedia Commons, Schwedenfreund – Wikimedia Commons, Joachim Kohler – Wikimedia Commons, S. 62 Daniel Schwen – Wikimedia Commons, S. 63 TgrBot – Wikimedia Commons, S. 64 Fenchelkiwi1 – Wikimedia Commons, S. 65 Andrew J.Kurbiko – Wikimedia Commons, S. 66 Pixelot – Fotolia.com, S. 67 Alexandre Buisse – Wikimedia Commons, Enrico Fischer – pixelio.de, S. 68 Dieter Schütz – pixelio.de, S. 69 Rosel Eckstein – pixelio.de, r. wagner / pixelio.de, Magnus Manske – Wikimedia Commons, Tiu Fraili – Wikimedia Commons, Michael Hirschka – pixelio.de, S. 70 Sir Gawain – Wikimedia Commons, S. 71 espana-elke – pixelio.de, Lobo – Wikimedia Commons, Jan Claus – pixelio.de, S. 72 Helmlechner – Wikimedia Commons, S. 73 Fanny Schertzer – Wikimedia Commons, Rainer Zenz – Wikimedia Commons, Sandstein – Wikimedia Commons, S. 74 H.D.Volz – pixelio.de, S. 75 Lobo – Wikimedia Commons, H.D.Volz – pixelio.de, S. 76 Peter Smola – pixelio.de, S. 79 Waaboigl – Wikimedia Commons, S. 80 Joachim Kohler – Wikimedia Commons, S. 81 Andreas Hermsdorf – pixelio.de, S. 82 Thomas Max Müller – pixelio.de, S. 83 kallerna – Wikimedia Commons, S. 84 Erich Westendarp – pixelio.de, S. 85 Thelmadatter – Wikimedia Commons, S. 86 Petra Dirscherl – pixelio.de, S. 87 Christophe Meneboeuf – Wikimedia Commons, CEphoto, Uwe Aranas, Ralf Roletschek – Wikimedia Commons, S. 88 Erich Westendarp – pixelio.de, S. 89 Steffen Heilfort - Wikimedia Commons, S. 90 Erich Westendarp – pixelio.de, S. 92 HH58 – Wikimedia Commons, S. 94 Wolfgang Staudt – Wikimedia Commons, S. 96 Daniel Kocherscheidt – pixelio.de, S. 98 www.clearlens-images.de – pixelio.de

Schul-, Profil- und Projektbilder

Schulwebseiten Privat



Copyright

Der DAAD ist bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken und Texte zu beachten, selbst erstellte Grafiken und Texte zu nutzen oder auf lizenzfreie Grafiken und Texte zurückzugreifen.

Sollte sich auf den jeweiligen Seiten dennoch eine ungekennzeichnete, aber durch fremdes Copyright geschützte Grafik oder ein Text befinden, so konnte das Copyright vom Autor nicht festgestellt werden. Im Falle einer solchen unbeabsichtigten Copyrightverletzung wird der Autor das entsprechende Objekt nach Benachrichtigung in der nächsten Publikation entfernen bzw. mit dem entsprechenden Copyright kenntlich machen.

Das Copyright für veröffentlichte, vom Autor selbst erstellte Objekte bleibt allein beim Autor der Seiten. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken oder Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet.



Anmeldung und Informationen zum Programm:

www.europamachtschule.de

Programmkoordination:

Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit
im Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD)
Kennedyallee 50 · 53175 Bonn
europamachtschule@daad.de

Programmdurchführung:

Träger des Programms ist der gemeinnützige Verein
Europa macht Schule e.V.
An der Alten Gießerei 4 · 60388 Frankfurt am Main
info@europamachtschule.de



www.facebook.com/europamachtschule



Das Programm wurde im Jahr 2015/2016 unterstützt von:



**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**
*Pädagogischer
Austauschdienst*

